



Überblick: Angebote und Einrichtungen, die bei psychischen Problemen helfen, sind auf den **Sonderseiten 7 und 8** zu finden.

Rückblick: Konzerthaus vor 30 Jahren eingeweiht
Ausblick: Sportabzeichen-Tour kommt nach Freiburg
Einblick: Kolloquium zu Joseph Schlippe im Stadtarchiv
Durchblick: Seniorenbüro warnt vor Betrugsmasche



AMTSBLATT



Sommer, Münster, Wein: Fein!

Von Donnerstag, 2., bis Dienstag, 7. Juli, findet wieder das **Freiburger Weinfest** statt. Besucher*innen können sich auf mehr als 400 Weine und Sekte von 60 regionalen Betrieben sowie auf kulinarische Spezialitäten von 14 Restaurants und Imbissbetrieben freuen. Positiver Genuss-Nebeneffekt: Von jedem verkauften Weinglas gehen zehn Cent an den Münsterbauverein zum Erhalt des Münsters. Am Dienstag, 7. Juli, ist zudem **Studi-Tag**: Studierende und Auszubildende erhalten an vielen Ständen ihren Wein drei Euro günstiger. Der Münstermarkt findet wie gewohnt statt; einzelne Stände werden ausgelagert.

www.weinfest.freiburg.de
 Öffnungszeiten: Do/So – Di 17 – 24, Fr/Sa 17 – 1 Uhr, Eintritt frei

Großes Interesse an Dietenbach

Erste Bewerbungsrunde abgeschlossen – Gemeinderat entscheidet im Dezember

Die erste Bewerbungsrunde für den ersten Vermarktungsabschnitt im neuen Stadtteil Dietenbach ist abgeschlossen. Eingegangen sind 84 Bewerbungen von 39 Akteur*innen für 23 Vergabepakete mit insgesamt 65 Grundstücken. Der Vermarktungsabschnitt bietet ein Potenzial von rund 800 Wohneinheiten.

„Ich freue mich, dass so viele verschiedene Akteur*innen ihren Hut in den Ring geworfen haben“, sagte Baubürgermeister Martin Haag. „Wir sind zuversichtlich, dass wir einen guten Mix zusammenstellen werden können, um unsere Entwicklungsziele zu erreichen: Wir wollen bezahlbaren Wohnraum schaffen und zugleich Vorbild sein für eine soziale und kulturelle Vielfalt sowie den Klima- und Umweltschutz.“

„Die eingegangenen Bewerbungen werden wir jetzt sichten und auswerten“, ergänzte der Leiter der Projektgruppe Dietenbach, Mario Pfau. „Wir freuen uns darauf, mit allen Bewerber*innen ins Gespräch für die weitere Ausarbeitung zu gehen.“

Eingereicht wurden Konzepte von privaten Bauherr*innen, Baugemeinschaften, Genossenschaften, Bauträger*innen und Projektentwickler*innen – somit ist ein breiter Kreis der angesprochenen Akteur*innen



Visualisierung: K9 Architekten und Link3D

„Guter Mix“: Ganz unterschiedliche Akteur*innen haben sich für den ersten Vermarktungsabschnitt in Dietenbach beworben.

vertreten. Die Konzepte erstrecken sich auf unterschiedliche Grundstücksgrößen: von kleinen Stadthäusern mit zwei Wohneinheiten bis zu großen Geschosswohnungsbauten mit rund 50 Wohneinheiten.

Die nun abgeschlossene erste Vergaberunde ist noch nicht der finale Bewerbungsstand. Im Anschluss an die Gespräche haben die Akteur*innen bis Mitte September Zeit, ihre

Bewerbungen weiter auszuarbeiten und final einzureichen. Über die eingereichten Konzepte wird im Herbst beraten, die Vergabeentscheidung fällt der Gemeinderat Ende des Jahres.

Die Grundstücke werden, wie auch im Wohnquartier Kleinescholz, im Rahmen einer Konzeptvergabe zum Festpreis vergeben. Nicht die Meistbietenden erhalten

ein Grundstück, sondern die Bewerber*innen mit dem passendsten Konzept hinsichtlich ökologischer, sozialer und städtebaulicher Aspekte.

Darüber hinaus sind im ersten Vermarktungsabschnitt mehrere Grundstücke für Alteigentümer*innen reserviert. Zudem plant die Freiburger Stadtbau allein im ersten Vermarktungsabschnitt rund 130 Wohneinheiten.

ASF und Remondis bleiben Partner

Ergebnis europaweiter Ausschreibung – 21 Millionen für die Tunibergschule

„Es ändert sich wenig – das ist eine gute Nachricht.“ Auf diesen Nenner brachte Oberbürgermeister Martin Horn das Ergebnis der europaweiten Neuausschreibung des 47-Prozent-Anteils an der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF): Der neue Partner ist mit Remondis nämlich zugleich der alte.

Für die Bürger*innen bleibt damit alles beim Alten bei Müllabfuhr und Stadtreinigung. Auch für die rund 500 Mitarbeiter*innen der ASF geht es in der gewohnten Struktur weiter. Die Ausschreibung war notwendig geworden, um die Zusammenarbeit rechtssicher neu aufzustellen. Hintergrund sind europäische Wettbewerbsvorgaben für langfristige öffentliche Dienstleistungsverträge. Die Stadt

Freiburg hatte die Anteile und einzelne abfallwirtschaftliche Leistungen deshalb europaweit ausgeschrieben.

„Doppeldeal“

Die auf 20 Jahre abgeschlossene Vereinbarung ist nicht nur rechtssicher und transparent, sondern für die Stadt auch wirtschaftlich erfolgreich. Denn der Erlös des Verfahrens – rund 21 Millionen Euro – soll vollständig in die neue Schule am Tuniberg fließen und sichert damit „doppelt Zukunft“, wie OB Horn es ausdrückte. Auch die in Personalunion für Umwelt und Bildung zuständige Bürgermeisterin Christine Buchheit freute sich über diesen „Doppeldeal, der uns allen nutzt“. Die neue Verbundschule am Tuniberg umfasst eine dreizügige Gemeinschaftsschule und ein dreizüliges Gymnasium für bis zu 1200 Schüler*innen.

„Applaus verdient“

Weil die Pressekonferenz zufällig am „internationalen Tag des Müllwerkers“ stattfand, nutzte Remondis-Vorstand Thomas Conzendorf die Gelegenheit, den Menschen zu danken, die jeden Tag unauffällig, aber zuverlässig den Abfall abholen: „Die Leute haben den Applaus verdient.“ Zu den Freiburger Besonderheiten gehört laut Conzendorf eine „extrem niedrige Restabfallmenge“. Das, so seine Analyse, liege an der „ökologisch orientierten Bürgerschaft“ und an dem „intelligenten Gebühren- und Behältersystem“.

Mit der jetzt fortgeschriebenen öffentlich-privaten Partnerschaft (siehe **Stichwort**) zwischen Stadt und Remondis ist in Freiburg weiterhin ein wichtiger Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge mehrheitlich in kommunaler Hand. Zugleich profitiert die Stadt aber

von der Expertise eines weltweit tätigen Unternehmens. „Dieses Know-how kommt uns in Freiburg zugute“, sagte Bürgermeisterin Buchheit – und zwar „effizient und nachhaltig“, wie Remondis-Vorstand Conzendorf ergänzte.

Lob vom Gemeinderat

Im Gemeinderat stand das Thema am vergangenen Dienstag auf der Tagesordnung. Stellvertretend für alle Fraktionen lobte Bärbel Schäfer von den Grünen das „hervorragende Ergebnis“, das nicht nur 500 Arbeitsplätze langfristig sichere, sondern auch eine nachhaltig aufgestellte Abfallwirtschaft. Eine formale Zustimmung des Gremiums gab es nicht, da der Gemeinderat bereits im Vorfeld die Vergabekriterien beschlossen und den Oberbürgermeister beauftragt hatte, den Vertrag mit dem besten Bieter abzuschließen.



Saubere Sache: Eckhard Vogt und Thomas Conzendorf von Remondis sowie Bürgermeisterin Christine Buchheit und OB Martin Horn (v. l.) freuen sich über die weitere Partnerschaft.

Stichwort

Die **Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF)** wurde 1999 gegründet. Sie ist kein reiner Kommunalbetrieb, sondern ein gemischtwirtschaftliches Unternehmen mit städtischer Mehrheit. Der private Anteil an der ASF beträgt 47 Prozent und gehört der Remondis Kommunale Dienste Süd GmbH. Die Stadt Freiburg hält einen Anteil von 53 Prozent, Aufsichtsratsvorsitzender ist Martin Horn als Oberbürgermeister der Stadt Freiburg. Die ASF übernimmt im Auftrag des städtischen Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Freiburg (EAF) Sammlung, Transport, Verwertung und Beseitigung von Abfällen sowie die Stadtreinigung. Zusätzlich gehören auch die Rekultivierung der Deponie Eichelbuck und die Reinigung öffentlicher Flächen zu ihren Aufgaben. Die ASF ist damit für das operative Geschäft zuständig, während der EAF als Verwaltungs- und Steuerungseinheit unter anderem für die Gebührenkalkulation und die Abfallwirtschaftsplanung verantwortlich ist.



Querformat

Ach, diese Hitze!

Die Hitzewelle macht Menschen, Tieren und Pflanzen schwer zu schaffen. Wasser und Schatten sind gesuchte Rettungsanker. Wer kann, sollte die Sonne meiden, zu Hause kräftig lüften und für reichlich Wasserzufuhr sorgen. Wertvolle Hilfe leisten auch Ventilatoren. Schwimmbäder und Badeseen sind sowieso immer eine gute Wahl, insbesondere, wenn die Feuerwehr dort übt, wie man Wasser aus einem stehenden Gewässer entnimmt – und in hohem Bogen wieder zurückspritzt. Abgesehen davon gibt es im Stadtgebiet viele kühle Orte, die man aufsuchen kann, wenn es daheim nicht gut auszuhalten ist (Übersicht unter www.freiburg.de/kuehleorte). Wichtig: Niemals ohne Sonnenschutz (Hut und Creme!) und Wasserflasche aus dem Haus gehen – man kann sie an vielen Stellen kostenlos auffüllen (siehe www.freiburg.de/trinkwasserbrunnen). Im wahrsten Sinne brandgefährlich ist die Hitze aber im Wald: Seit dieser Woche gilt die höchste Waldbrandgefährdenstufe – Feuer sind jetzt selbst an den offiziellen Grillstellen streng verboten, ebenso das Rauchen. Wer dagegen verstößt, riskiert nicht nur ein saftiges Bußgeld, sondern schlimmstenfalls auch Leib und Leben. Ganz wichtig: Wer einen Brand entdeckt, sollte sofort die Feuerwehr (Notruf 112) alarmieren – jede Sekunde zählt! (Foto: P. Seeger)

Aus den Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträten im Gemeinderat verantwortet. Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Mehr Sicherheit an den Freiburger Badeseen

Die Schwimmbäder und Badeseen sind gut besucht. Doch wo viel Betrieb ist, steigt auch das Risiko für Unfälle. Nach einem Austausch mit der DLRG haben wir daher beantragt, das Thema „Sicherheit an Badeseen“ im Gemeinderat zu diskutieren.

„Wir freuen uns sehr, dass die Stadtverwaltung unsere Impulse aufgegriffen und bereits erste wichtige Schritte umgesetzt hat“, so Stadträtin **Katharina Mohrmann**. So wurden beispielsweise mehrsprachige Warnschilder an den Seen aufgestellt. Zudem wurden am Flückigersee probeweise Rettungsringe installiert, um anwesenden Badegästen Hilfsmittel im Falle einer Badeunfall zur Verfügung zu stellen.

Warnschilder und Rettungsringe sind wichtige Bausteine. Langfristig braucht es jedoch vor allem präventive Maßnahmen, sodass alle Menschen Gefahren richtig einschätzen und sich sicher im Wasser bewegen.

Dabei spielt neben Informationskampagnen die Schwimmausbildung eine zentrale Rolle. „Wir sind sehr froh und dankbar, dass die Freiburger Schwimmsportvereine Schwimmkurse für alle Freiburger*innen anbieten. Besonders sinnvoll finden wir, dass es auch zielgruppenspezifische Schwimmkurse, beispielsweise für internationale Studierende, gibt. Ebenso wichtig ist jedoch auch verlässlicher Schwimmunterricht an Schulen. Dieser fällt aktuell leider viel zu oft aus. Hier ist die Landespolitik gefragt, um sicherzustellen, dass alle Schüler*innen die Möglichkeit erhalten, sicher schwimmen zu lernen“, so Katharina Mohrmann.

Rempartstraße umgestalten!

Die Rempartstraße ist eine besondere Straße: Aufgrund der Lage zwischen Holzmarkt und Werthmannstraße einerseits und den Kollegengebäuden und der Mensa der Universität andererseits wird sie von Rad- und Autofahrer*innen genutzt und gleichzeitig stark von Fußgänger*innen gequert. „Die Verkehrliche Situation ist unbefriedigend, und von vielen Seiten gibt es den Wunsch nach Verbesserungen. Wir haben uns daher in den letzten Jahren für nachhaltige Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr in der Rempartstraße eingesetzt. Doch bis auf eine temporäre Einbahnstraßenregelung ist bislang nicht viel passiert“, so **Sophia Kilian**, Sprecherin für Mobilität.

Dafür gab es Gründe wie die unterschiedlichen Interessen der Anlieger*innen, aber auch die Notwendigkeit, Baustellen unter anderem für den Fernwärmeausbau zu berücksichtigen. „Vor diesem Hintergrund haben wir gemeinsam mit anderen Fraktionen vor zwei Jahren einen Planungsworkshop angeregt und dafür vor einem Jahr im Haushalt eine Planungsrate von 200.000 Euro eingestellt. Wir freuen uns, dass der Prozess zur Umgestaltung der Rempartstraße nun startet und hoffen auf eine große Beteiligung und baldige Umsetzung der Maßnahmen“, so Kilian.

Die städtische Auftaktveranstaltung findet am Donnerstag, 9. Juli, von 18 bis 20.45 Uhr im Friedrichsbau (1. OG, Kaiser-Joseph-Str. 268) statt. Anmeldung, weitere Infos zur Veranstaltung und zum gesamten Prozess gibt es unter www.freiburg.de/rempartstrasse.

Mehr Mittel für Integration statt Klage

Mit dem Regelungsbefreiungsgesetz des Landes wurde den besonders belasteten Kommunen die Möglichkeit geschaffen, sich von aufwendigen bürokratischen Prozessen befreien zu lassen. Freiburg hatte mit gleich fünf Anträgen versucht, davon Gebrauch zu machen. Groß ist die Ernüchterung, dass mit der Befreiung vom Erweiterten Beteiligungsbericht nur einer davon positiv beschieden wurde.

Abgelehnt wurde dagegen die Befreiung der Stadt von der Einführung der Bezahlkarte für Geflüchtete. „Leider gibt die Entschei-



dung des Landes keine Antwort darauf, warum man die Bezahlkarte in einer Stadt einführen sollte, die aufgrund seines Standortes einer Erstaufnahmeeinrichtung seit Jahren keine neuen Geflüchteten zugewiesen bekommt. Zudem funktionieren die bestehenden Systeme in Freiburg gut“, so der Fraktionsvorsitzende **Simon Sumbert**.

Da das Verfahren keinen Widerspruch zulässt, stünde nur noch der Rechtsweg offen. Sowohl das Rechtsamt als auch externe Expert*innen schätzen die Erfolgsaussichten einer Klage als gering ein. Ungeachtet des Fortbestands der Kritik an der Bezahlkarte sehen die Grünen deshalb davon ab, sich den Forderungen einer Klage gegen die Entscheidung der Landesregierung anzuschließen. Stattdessen werden die Grünen gemeinsam mit FR4U darauf hinwirken, dass die Mittel in Höhe der zu erwartenden Klagekosten stattdessen in weitere Integrationsprojekte fließen. „Dort ist das Geld sehr viel besser aufgehoben“, so Stadtrat Karim Saleh. „Wir werden uns nun umso stärker für eine evidenzbasierte Integrationspolitik in Freiburg einsetzen.“



Herzlich willkommen, Seren Haliloğlu!

In der letzten Sitzung wurde Seren Haliloğlu als neue Stadträtin der SPD+JF-Fraktion im Gemeinderat vereidigt. Sie folgt auf Viviane Sigg, die ihr Mandat nach ihrer Wahl in den Landtag von Baden-Württemberg niederlegte, wie vor zwei Wochen an dieser Stelle berichtet. „Vivi hinterlässt eine große Lücke in unserer Fraktion. Ihr Einsatz für Bildungsgerechtigkeit und unsere vielfältige Freiburger Kulturlandschaft wird nachwirken. Daran will ich anknüpfen – mit dem gleichen Elan und meinen eigenen Schwerpunkten“, so die künftige kulturpolitische Sprecherin Seren Haliloğlu, die unserer Fraktion von nun an im Kulturausschuss und Theaterausschuss, in den Ausschüssen für Migration und Integration sowie Umwelt und Klimaschutz vertreten wird.



Die 29-jährige gebürtige Stuttgarterin ist vor zehn Jahren zum Jurastudium nach Freiburg gekommen und absolvierte zusätzlich zum juristischen Staatsexamen einen Doppelmaster in deutsch-französischem Recht mit Schwerpunkt im Europarecht in Straßburg. Heute arbeitet Seren als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Uni Freiburg.

Engagiert für eine vielfältige, gerechtere und diskriminierungsfreie Gesellschaft

Neben der Kunst- und Kulturpolitik, die der leidenschaftlichen Theaterbesucherin und Vielleserin besonders am Herzen liegt, ist die Teilhabe von migrantischen Personen und Jugendlichen ein Schwerpunkt ihrer politischen Arbeit. „In dem migrantischen Umfeld, in dem ich aufgewachsen bin, war ich die einzige Jugendliche, die sich für Kommunalpolitik interessierte und sich gar für den Jugendgemeinderat aufstellen ließ. Klar: Politik ist für viele Jugendliche schon nicht sexy, aber noch weniger für Jugendliche, die mit wenig Geld aufwachsen und deren Eltern und sie selbst im Alltag häufig Diskriminierung erfahren. Das treibt mich bis heute an, Politik für eine vielfältige, eine gerechtere und diskriminierungsfreie Gesellschaft zu machen“, so Haliloğlu.

Das drückt sich auch in einer Vielzahl von ehrenamtlichen Engagements in verschiedenen Vereinen und Projekten aus. Zwei Ehrenämter liegen Seren heute ganz besonders am Herzen: ihre Tätigkeit als Ombudsfrau der Landeserstaufnahmestelle für Geflüchtete und ihr queere feministische Engagement bei Justitia Mentoring, dem Förderprogramm der Rechtswissenschaftlichen Fakultät für Frauen, intergeschlechtliche, nicht-binäre, transgender und agender Personen.

Wir begrüßen Seren als neues Mitglied in der Fraktion und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Bezahlkarte: Nicht widerspruchlos folgen

Das Land Baden-Württemberg verpflichtet die Kommunen zur Einführung der Bezahlkarte für Geflüchtete. Freiburg hatte deshalb beantragt, das Kommunale Regelungsbefreiungsgesetz zu nutzen und vorläufig auf die Einführung der Karte zu verzichten. Diesen Antrag hat das Land abgelehnt. Unser Antrag, diese Entscheidung gerichtlich überprüfen zu lassen, ist in dieser Woche im Gemeinderat gescheitert.

Kommunale Spielräume nicht nutzen?

Das Kommunale Regelungsbefreiungsgesetz wurde geschaffen, damit Kommunen befristet von Landesvorgaben abweichen können, wenn dadurch Verwaltungsabläufe vereinfacht, beschleunigt oder kostengünstiger gestaltet werden können. Diese Möglichkeit wollte Freiburg nutzen.

Die Bezahlkarte löst kein bestehendes Problem. Stattdessen schafft sie zusätzliche Verwaltungsabläufe, Kontrollmechanismen und Kosten. Viele der Betroffenen leben bereits seit Jahren in Freiburg. Sie gehen zur Schule, arbeiten oder engagieren sich ehrenamtlich. Zu einem selbstbestimmten Alltag gehört für sie selbstverständlich auch die Teilnahme am regulären Zahlungsverkehr.

Durch einen befristeten Verzicht auf die Einführung hätte überprüft werden können, ob die Stadt ihre Aufgaben ohne die zusätzlichen bürokratischen Strukturen ebenso gut oder sogar besser erfüllen kann. Andere Länder räumen ihren Kommunen einen solchen Spielraum ein.

Unser Antrag verlangte keine Sonderregel. Er sollte prüfen lassen, ob das Land sein eigenes Erprobungsgesetz richtig angewandt und die Freiburger Situation angemessen berücksichtigt hat. Andere Fraktionen wollten diese rechtliche Klärung leider nicht.

Eine Karte, die Teilhabe erschwert

Unsere Ablehnung der Bezahlkarte reicht über den Verwaltungsaufwand hinaus. Je nach Ausgestaltung werden Bargeldzugang, die Nutzung bei bestimmten Geschäften oder die Verwendung für einzelne Ausgaben begrenzt. Dadurch wird der Alltag komplizierter und Menschen werden als besondere Gruppe markiert.

Menschen, die auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz angewiesen sind, brauchen keine zusätzlichen Hürden, sondern Zugang zu Beratung, Sprache, Bildung, Arbeit, Wohnen und einem selbstbestimmten Leben. Die Bezahlkarte erschwert Teilhabe, statt sie zu fördern. Sie erzeugt Ausgrenzung, statt Integration zu unterstützen.

Freiburg sollte deshalb weiterhin alle rechtlichen und politischen Möglichkeiten nutzen, um auf eine Bezahlkarte zu verzichten. Die Mehrheit des Gemeinderats hat diese Chance ausgeschlagen. Wir halten daran fest: Eine soziale Stadt stärkt Rechte und Teilhabe, statt sie durch neue Kontrollen einzuschränken.

Kontakt

Die Grünen (13 Sitze): Tel. 70 13 23 info@gruenefraktionfr.de	Freie Wähler (3 Sitze): Tel. 2 01-18 50 fraktion@freie-waehler-freiburg.de
SPD / Junges Freiburg (7 Sitze): Tel. 2 01-18 20 spd-jf@freiburg.de	FDP / BfF (3 Sitze): Tel. 2 01-18 60 fdp-bff@gemeinderat-freiburg.de
Eine Stadt für alle (7 Sitze): Tel. 2 01-18 70 fraktion@eine-stadt-fuer-alle.de	AfD (2 Sitze): Tel. 48 89 92 58 afd@gemeinderat-freiburg.de
CDU (6 Sitze): Tel. 2 01-18 10 cdu@gemeinderat-freiburg.de	Kultur / Inklusion (2 Sitze): info@kultur-inklusion.de
Freiburg For You: FR4U (4 Sitze): Tel. 2 01-18 90 info@fr4u.de	Dr. Winkler (FL, 1 Sitz): Tel. 2 01-18 30, freiburg-lebenswert@gemeinderat-freiburg.de

30 Jahre Konzerthaus

Einst politisch umstritten, längst etabliert

Im Juni 1996 wurde das Konzerthaus feierlich eröffnet – fast genau acht Jahre nach einem Bürgerentscheid, der den Bau verhindern wollte, aber mangels Beteiligung am damals gültigen Quorum scheiterte. Heute kann man sich den einst erbitterten Widerstand eigentlich nicht mehr vorstellen.

„Seit 30 Jahren ist das Konzerthaus Freiburg ein zentraler Ort, der unsere Stadt verbindet. Es bringt Menschen aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen – und genau das macht seine Stärke aus“, sagt Oberbürgermeister Martin Horn zum Jubiläum.

In seiner drei Jahrzehnte währenden Geschichte hat das Konzerthaus viele Prominente aus aller Welt gesehen: Der französische Staatspräsident


Jacques Chirac war ebenso da wie Bundeskanzlerin Angela Merkel und Papst Benedikt XVI. Und die Liste der Künstler*innen, die im Rolf-Böhme-Saal auftraten, liest sich wie ein Who-is-who der Musikszene: Von Helene Fischer über Montserrat Caballé, Jamie Cullum bis hin zu Anne-Sophie Mutter und Lang Lang waren aus jedem Genre Künstler*innen von Weltruhm zu Gast.

Ganz regelmäßig spielen hier außerdem das Freiburger Barock-, das Philharmonische und das SWR-Symphonieorchester – sie haben hier quasi Heimspiel und seit vielen Jahren ein treues Publikum.

Über die gesamte Betriebsdauer kamen bislang 5,4 Millionen Besucher*innen zu Veranstaltungen, Tagungen, Kongressen und Konferenzen sowie zahlreichen gesellschaftlichen Ereignissen und

städtischen Empfängen. Hinter diesem Erfolg steht bei der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe ein 30-köpfiges Team, das bedarfsweise von 50 Aushilfen unterstützt wird.

Das Konzerthaus hat aber nicht nur als Veranstaltungsort eine wichtige Bedeutung, sondern setzt auch architektonisch ein Ausrufezeichen. Der spektakuläre, lichtdurchflutete Entwurf des Berliner Architekten Dietrich Bangert mag anfangs für manche wie ein Fremdkörper im beschaulichen Freiburg gewirkt haben; heute ist er der zentrale Punkt in der seit Ende der 1980er-Jahre komplett umgestalteten Bahnhofsachse.

In technischer Hinsicht beeindruckt die Wandlungsfähigkeit des Rolf-Böhme-Saals bis heute – seine Wandlungsfähigkeit ist der zentrale Schlüssel zum Erfolg, weil nur so ganz unterschiedliche Formate hier stattfinden können. 

Drei Fragen an ...

Satya Rhodes-Conway, Bürgermeisterin von Madison (USA) zur Freundschaft mit Freiburg

Vor Kurzem war wieder Partnerschaftsmarkt in Freiburg. Zu diesem Anlass war auch eine Delegation aus Madison zu Besuch – mit Bürgermeisterin Satya Rhodes-Conway an der Spitze. Die beiden Städte sind seit 1988 verpartnert.

1 Was mögen Sie an Freiburg?

Ich bin sehr vom Nahverkehrssystem beeindruckt. Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, Straßenbahnen und Autos teilen sich den Platz – das ist etwas, was wir in Madison anstreben. Außerdem bin ich beeindruckt davon, wie viele Dächer begrünt sind und an wie vielen Orten Solarpaneele verbaut sind. Freiburg ist bei uns unter anderem dafür bekannt, wie nachhaltig die Stadtverwaltung arbeitet. Das Essen hier war

außerdem köstlich und die Gastfreundschaft fantastisch.

2 Was bedeutet Ihnen die Partnerschaft zwischen Madison und Freiburg?

Die Basis sind Partnerschaftsvereine und Austauschprogramme für Schüler*innen und Studierende, damit Menschen miteinander verbunden werden und Beziehungen zueinander aufbauen. Zweitens kann Madison etwas über Freiburgs Verwaltung erfahren, dafür tausche ich mich mit Oberbürgermeister Horn aus. Drittens sind sich nationale Regierungen auf der ganzen Welt nicht mehr so freundlich gesinnt im Vergleich zu früher. Deshalb ist es wichtiger geworden, dass Städte Beziehungen zueinander haben und Verständnis und Frieden zwischen Völkern fördern.

3 Viele Europäer*innen sind derzeit vorsichtig, was Besuche in den USA angeht. Warum sollte man dennoch nach Madison?

Es ist richtig, vorsichtig zu sein, was unsere Regierung betrifft. Ich glaube, dass viele Städte in den Vereinigten Staaten ihr Bestes tun, um Menschen aus der ganzen Welt willkommen zu heißen, auch wenn unsere Regierung das derzeit nicht tut. Madison ist eine sehr gastfreundliche Stadt, in der wir Diversität wertschätzen. Wir sind eine Universitätsstadt, haben vier Seen in der Nähe und viele Möglichkeiten zum Fahrradfahren. Wir hoffen, dass viele Freiburger*innen uns besuchen kommen.



Aus den Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtin im Gemeinderat verantwortet. Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Mehr Flexibilität beim Parken

In der letzten Sitzung des Gemeinderats haben wir uns mit zwei Themen befasst: der sogenannten „Brötchentaste“ sowie einer möglichen Klage im Zusammenhang mit dem kommunalen Regelungsbefreiungsgesetz.

Gemeinsam mit den Freien Wähler und der FDP haben wir einen Antrag eingebracht, der die Einführung einer „Brötchentaste“ vorsieht. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern künftig die Möglichkeit zu geben, für einen begrenzten Zeitraum kostenfrei zu parken, um kurze Besorgungen und Wege im Alltag unkomplizierter zu gestalten. Viele Menschen kennen die Situation: Für einen schnellen Einkauf oder einen kurzen Termin fallen bereits Parkgebühren an. Wir sind der Auffassung, dass Freiburg trotz notwendiger Parkraumbewirtschaftung auch praktikable Lösungen für kurze Erledigungen anbieten sollte. Gleichzeitig sehen wir eine Chance für den lokalen Handel. Eine Kurzzeitparkregelung kann dazu beitragen, die Attraktivität der Innenstadt und Stadtteilzentren zu stärken und die örtliche Wirtschaft zu unterstützen. Mit dem Antrag haben wir die Verwaltung gebeten zu prüfen, wie ein solches Modell technisch und finanziell umgesetzt werden kann.

Vernunft vor Symbolpolitik

Ein weiteres Thema war die Diskussion um eine mögliche Klage gegen die Entscheidung des Innenministeriums. Dabei geht es nicht mehr um die Bezahlkarte – diese Frage ist bereits entschieden –, sondern um den Versuch, über das kommunale Regelungsbefreiungsgesetz eine Ausnahme von der landesweiten Regelung zu erreichen.

Wir unterstützen eine solche Klage nicht. Grundlage unserer Entscheidung ist die Einschätzung des städtischen Rechtsamts, das einer Klage keine ausreichenden Erfolgsaussichten einräumt. Nach dessen Auffassung ist das kommunale Regelungsbefreiungsgesetz nicht dafür vorgesehen, politische Entscheidungen des Landes nachträglich auszuhebeln. Aus unserer Sicht wäre es nicht verantwortbar, Steuergelder für ein Verfahren einzusetzen, dessen Erfolg als äußerst unwahrscheinlich gilt. Politische Meinungsverschiedenheiten sollten im demokratischen Diskurs ausgetragen werden und nicht über Klageverfahren ohne ausreichende rechtliche Grundlage. Der Versuch, eine bereits getroffene Entscheidung über das Regelungsbefreiungsgesetz zu umgehen, ist aus unserer Sicht der falsche Weg. Unabhängig davon stehen wir weiterhin zur Einführung der Bezahlkarte als Bestandteil einer ausgewogenen Migrationspolitik.



Stadtreinigung soll Wahlplakate abhängen

Für viele stellt die schiere Masse an Wahlplakaten ein Ärgernis dar, insbesondere dann, wenn sie auch Wochen nach der Wahl noch hängen. Wir haben daher bei der Verwaltung nachgefragt, welche Ordnungsgelder für nicht abgehängte Plakate erhoben werden und ob die Kosten für Abhängung den Parteien in Rechnung gestellt werden.

Aus der Antwort geht hervor, dass zuletzt 2019 Gebühren erhoben wurden, danach sind „Plakate im Zuge der allgemeinen Stra-

ßenreinigung entfernt worden, ohne dass dabei gesonderte Kosten berechnet wurden. Bußgelder wurden keine erhoben“. Konsequenterweise fragt sich unsere PARTEI-Stadträtin Sophie Kessl: „Warum bin ich noch so doof und hänge alle Plakate nach Wahlen wieder ab und muss auch noch die Entsorgung zahlen? Die Plakatierordnung scheint ja mehr so was wie eine Empfehlung zu sein, konsequent durchgesetzt wird sie nicht.“

Um auf die Absurdität aufmerksam zu machen und die Gleichbehandlung aller Wahlkämpfenden zu gewährleisten, haben wir in einem Antrag vorgeschlagen, zukünftig die Abfallwirtschaft damit zu beauftragen, alle Plakate nach Wahlen abzuhängen.

Eine Mehrheit dafür gab es im Gemeinderat nicht. Wir hoffen aber, dass dieser Vorstoß dafür sorgt, dass die Stadtreinigung zukünftig die Plakate nicht mehr gratis abhängt, sondern die Kosten den Parteien in Rechnung gestellt werden.

Sophie Kessl hat auch noch weitere Ideen: „Die Stadtreinigung könnte die Plakate ja auch aufhängen und die Müllwerker*innen könnten bei der Papiermüllabfuhr Wahlflyer direkt in die Tonne jedes Haushalts legen, denn da landen sie ja eh.“



Das Schlimmste wurde verhindert

Der Gemeinderat hat am Dienstag eine klare Entscheidung getroffen – und aus unserer Sicht die einzig richtige: Die Mehrheit hat den Antrag von ESFA und Kultur/Inklusion abgelehnt, gegen die Ent-



scheidung des Innenministeriums zur Bezahlkarte zu klagen. Damit wurde ein politisch motivierter Alleingang verhindert, der die Stadt teuer zu stehen gekommen wäre. Eine Klage ohne realistische Erfolgsaussichten, gegen die Einschätzung des Rechtsamts und finanziert aus Steuergeldern, das wäre verantwortungslos gewesen. Wir Freien Wähler sagen deutlich: Wer ein solches Verfahren fordert, sollte sich fragen, ob er dieselben Kosten auch privat tragen würde.

Die Bezahlkarte ist bundesweit eingeführt, sie erfüllt klare politische Ziele und funktioniert vielerorts bereits. Statt ideologischer Symbolpolitik braucht es pragmatische Lösungen. Wir sind froh, dass der Gemeinderat das genauso sieht. Die Bezahlkarte ist wichtig und richtig.



Wir trauern um Claudia Feierling

Mit großer Bestürzung haben wir vom Tod unserer ehemaligen Stadträtin Claudia Feierling erfahren. Claudia Feierling hat sich mit großem Engagement für die Stadt Freiburg eingesetzt. Sie war von 2019 bis 2024 Mitglied im Gemeinderat und dort im Sozial-, Behinderten- und Theaterausschuss, im Ausschuss für Schule und Bildung sowie im Aufsichtsrat der f.q.b. aktiv.

Als ehemalige Schulleiterin galt ihre politische Leidenschaft der Bildungspolitik und der Chancengleichheit. Sie brachte ihre fachliche Kompetenz und ihre langjährige Erfahrung aktiv in die kommunalpolitische Arbeit ein. Die Anliegen von Kindern, Jugendlichen, Familien und Schulen standen für sie stets im Mittelpunkt. Auch die Förderung des Einzelhandels und die Attraktivität der Innenstadt sowie die wirtschaftliche Entwicklung Freiburgs waren wichtige Themen für sie.

Wir haben Claudia als sachliche, verlässliche, motivierte und stets zugewandte Kollegin geschätzt. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten!



Gruppierungen und Einzelstadträt*innen

AfD

Schein-Demokratie und Sonderwege

Die jüngste Gemeinderatssitzung hat das fragwürdige Demokratieverständnis der Freiburger Linken einmal mehr offengelegt. Beim Bundesprogramm „Demokratie leben!“ werden wir, die AfD, in der Debatte als „Demokratiefeinde“ verleumdet, obwohl wir wie keine andere Kraft für direkte Demokratie stehen. Die Wahrheit ist: Wer nicht ins eigene Raster passt, wird systematisch ausgegrenzt.

Das zeigt sich drastisch bei unseren Rechten im Rat: Vor

unserem ersten Einzug lag die Redezeit für Gruppen bei vier Minuten. Prompt wurde sie auf drei gekürzt. Nach dem erneuten Einzug folgte die weitere Reduzierung auf magere zwei Minuten. Man will uns mundtot machen! Warum diese Angst vor der Wahrheit und dem mündigen Bürger? Meinung und Diskurs sind hier nur erwünscht, wenn sie von links kommen.

Genauso beim Thema Bezahlkarte für Asylbewerber: Das Land lehnt Freiburgs Be-

freiungsantrag ab. Doch statt geltendes Recht umzusetzen, will das linke Bündnis nun mit teuren Rechtsmitteln klagen und die Einführung auf die lange Bank schieben. Passt ein Gesetz, verweist man feige darauf; passt es nicht, versucht man es auszuhebeln. Ist das Ihr Demokratieverständnis? Wir lassen nicht locker und kämpfen weiter für Ihre Stimme!

An dieser Stelle wechseln sich die AfD und Freiburg Lebenswert ab.

Kultur / Inklusion

Bilanz Drogenkonsumraum

Nach zwei Jahren wurde im Gemeinderat eine erste Bilanz zum Drogenkonsumraum gezogen. Bisher gab es ca. 9000 Kontakte pro Jahr und 12.000 vorwiegend intravenöse Konsumvorgänge – das sind ca. 20 am Tag, Tendenz steigend. Aber: Jede Spritze, die dort genutzt wird, landet nicht auf der Straße. Neben Opiaten wird vor allem Kokain konsumiert – durch das fehlende Drugchecking besteht hier allerdings ein höheres Risiko einer Überdosierung. In zwei

Jahren gab es 23 Drogennotfälle; bei der Hälfte musste der medizinische Notdienst hinzugezogen werden. Der veränderte Konsum zeigt, dass im Konzept noch nachgebessert werden kann, beispielsweise beim Betreuungsbefehl oder auch bei den Öffnungszeiten. Ein besonderer Dank gilt dem engagierten Team, das unter den zunehmend fordernden Bedingungen täglich unverzichtbare Arbeit leistet und dessen Sicherheit ebenfalls gewährleistet werden muss.



Herzliche Einladung

Der Gemeinderat und seine Fachausschüsse tagen in der Regel öffentlich im Neuen Ratssaal im Innenstadtrathaus am Rathausplatz. Zu den Sitzungen ist Publikum immer willkommen. Die Tagesordnungen sind in dieser Ausgabe auf Seite 6 zu finden. Sitzungsvorlagen sind etwa eine Woche vor dem Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar.

Neue Spielplätze im Kleineschholzpark

Vorstellung der Pläne am 3. Juli

Im Kleineschholzpark wird es gleich zwei Spielplätze geben: einen südlich der Sundgaullee für die kleineren Kinder und einen nördlich der Sundgaullee für die älteren Kinder.

Um die Wünsche der späteren Nutzer*innen kennenzulernen, hatten das Kinderbüro und die städtische Projektgruppe Kleineschholz im März eine Kinderbeteiligung durchgeführt. Auch Eltern konnten damals ihre Themen einbringen. Dabei sind viele Ideen entstanden, die das beauftragte Planungsbüro für die weitere Entwicklung der Spielplatzentwürfe mitgenommen hat.

Jetzt stellen sie beide Entwürfe vor – und alle Kinder sind mit ihren Eltern herzlich dazu eingeladen, sich mal genau anzuschauen, ob die Großen auch verstanden haben, was die Kleinen wünschen.

Die Vorstellung ist am Dienstag, 7. Juli, beim roten Schlauch im Eschholzpark. Los geht's um 16.15 Uhr, und es dauert etwa bis 18 Uhr. Für Getränke und kleine Snacks ist gesorgt.

Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung gleich nebenan ins Rathaus im Stühlinger verlegt. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis Freitag, 3. Juli, gebeten – und zwar hier: [eveeno.com/kleineschholz](https://www.eveeno.com/kleineschholz)

B 31-Tunnel nachts voll gesperrt

Regierungspräsidium saniert Tunnelfunk

In den vier Nächten vom 29. Juni bis zum 3. Juli sind die Tunnel der B 31 in beiden Fahrrichtungen voll gesperrt. Grund ist der zweite Bauabschnitt zur Erweiterung der Tunnelfunkanlage.



Stadteinwärts führt die Umleitung ab Kirchzarten über Zarten und Ebnet zur Schwarzwaldstraße. Stadtauswärts geht es durch die Stadtteile Waldsee und Littenweiler über Schwarzwald-,

Hansjakob-, Lindenmatten- und Alemannenstraße zur Auffahrt am Kappler Knoten oder direkt weiter nach Kirchzarten.

Die Arbeiten sind Teil einer umfassenden Modernisierung der Tunnelfunkanlagen und sichern die dauerhafte Funktionsfähigkeit, sodass technisch bedingte Sperren künftig vermieden werden. Die Kosten in Höhe von rund 1,3 Millionen Euro trägt der Bund.

Rempartstraße: Mehr als Verkehr

Beteiligung für die Umgestaltung startet – Auftakt am 9. Juli

Die Rempartstraße ist ein wichtiges Scharnier am Rand der Altstadt – doch ihre Aufteilung passt nicht mehr zu den tatsächlichen Nutzungen. Deshalb soll sie neu gestaltet werden. Dafür plant die Verwaltung eine Beteiligung und lädt alle Interessierten am 9. Juli zu einer Auftaktveranstaltung ein.

Der Infoabend findet am Donnerstag, 9. Juli, um 18 Uhr im Friedrichsbau in der Kaiser-Joseph-Straße 268 statt. Dabei wird die Verwaltung über das Vorhaben und erste Überlegungen zur Auslobung informieren. Außerdem haben Bürger*innen die Gelegenheit, ihre Wünsche zur Umgestaltung der Straße in den Planungsprozess einzubringen.

Zudem wurden 400 Menschen, die in der Innenstadt leben, zufällig ausgewählt und per Post eingeladen. Ziel ist es, diese auf den Planungs- und Beteiligungsprozess aufmerksam zu machen.

Hintergrund

Die Bedeutung der Straße für den Autoverkehr ist in den



Wie auf einem Wimmelbild geht es in der Rempartstraße oft zu: Radelnde, Autos und viele Fußgänger*innen auf dem Weg zur Mensa teilen sich den Platz.

letzten 30 Jahren gesunken, während Rad- und Fußverkehr deutlich zugenommen haben. Die aktuelle Aufteilung der Flächen spiegelt diese Veränderung aber nicht wider. In Zukunft soll die Straße ein urbaner Ort zum Verweilen

und Begegnen werden – und damit mehr als nur eine Fläche für den Verkehr. Bei der Planung sollen verkehrliche Anforderungen wie der starke Raddurchgangsverkehr und die Erschließungsfunktion mit der Zufahrt zu den Tiefgaragen

zwar berücksichtigt werden; im Vordergrund stehen aber die Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit, Begrünung, Gestaltung und Klimaanpassung.

Infos und Anmeldung für die Auftaktveranstaltung bis 3.7. unter www.freiburg.de/rempartstrasse

Alt-Haslach Süd fit machen

Auftaktveranstaltung zur Sanierung und den vorausgehenden Untersuchungen am 7. Juli

Die Stadt Freiburg möchte das Quartier Alt-Haslach Süd fit für die Zukunft machen und bereitet eine städtebauliche Sanierung vor. Um die Bewohner*innen frühzeitig in die Planung einzubeziehen, lädt sie am 7. Juli zu einer Auftaktveranstaltung zu den vorbereiteten Untersuchungen ein.

Der Kernbereich des Gebiets umfasst die denkmalgeschützten Gebäude der Freiburger Stadtbau (FSB) in der Kampfmeyerstraße, Da-

maschkestraße sowie Uffhauerstraße. Sie sind dringend sanierungsbedürftig. Auch Gebäude der FSB im Finkenschlag und in der Rislerstraße sowie die beiden städtischen Grundstücke mit der Kindertagesstätte Fidibus und dem Spielpark Kampfmeyerstraße gehören zum Gebiet, ebenso private Gebäudebestände.

Ziele der Sanierung sind die Modernisierung und Instandsetzung der Wohnungen und die Aufwertung des privaten Wohnumfelds. Darüber hinaus sollen Grünflächen, Gehwege und Straßen schöner gestaltet

werden. Mit dem Gebiet Alt-Haslach Süd nimmt die Stadt an dem Forschungsvorhaben „Wärmewende in Bestandsquartieren“ teil.

Als Grundlage der Planung werden die vorbereitenden Untersuchungen zu städtebaulichen Missständen, dem Zustand der Gebäude und die Auswirkungen auf die Betroffenen durchgeführt. Die Ergebnisse sollen voraussichtlich Ende 2027 vorliegen. Im Anschluss kann der Gemeinderat das Sanierungsgebiet festlegen, und die Arbeiten können beginnen.

Die Auftaktveranstaltung findet am Dienstag, 7. Juli, von 17 bis 19 Uhr im Melanchthonsaal, Melanchthonweg 9, statt. Dabei werden die vorbereitenden Untersuchungen, die Sanierung und der Sozialplan sowie das Programm Wärmewende in Bestandsquartieren vorgestellt. Ebenso besteht die Möglichkeit, mit den am Projekt beteiligten Partner*innen zu sprechen.

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet Alt-Haslach Süd auf der städtischen Website unter www.freiburg.de/alt-haslach-sued

Bekanntmachungen

Öffentlich-rechtliche Mahnung durch ortsübliche Bekanntmachung

für den Fälligkeitszeitraum von 01.01.2026 bis 31.05.2026

Die Steuer-/Gebührenschilder*innen werden aufgefordert, soweit noch nicht geschehen, die nachfolgend genannten Steuern/Gebühren, soweit diese bereits fällig sind, innerhalb einer Woche nach Abhang der ortsüblichen Bekanntmachung an die Stadtkasse Freiburg zu zahlen, da andernfalls Vollstreckungsmaßnahmen eingeleitet werden müssen:

- Grundsteuer
- Gewerbesteuer
- Hundesteuer
- Zweitwohnungsteuer
- Übernachtungssteuer
- Vergnügungssteuer
- Verpackungssteuer
- Wohnheimgebühren/Benutzungsgebühren
- Stellplatzgebühren
- Abfallgebühren
- Sondernutzungsgebühren
- Niederschlags-/Schmutzwassergebühren

Zahlen Sie bitte unter Angabe des Aktenzeichens/Buchungszeichens auf die IBAN der Stadt Freiburg im Breisgau. Diese steht in der Fußzeile Ihres Bescheides oder kann im Internet unter www.freiburg.de gefunden werden. Bei verspäteter Zahlung fallen Säumniszuschläge entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen an. Falls Vollstreckungsmaßnahmen erforderlich werden, fallen weitere Kosten an. Diese Zuschläge können Sie vermeiden, wenn Sie am Lastschriftinzugsverfahren teilnehmen. Die entsprechenden Vordrucke werden von der Stadtkämmerei – Stadtkasse auf Wunsch zugesandt oder sind unter www.freiburg.de im Internet abrufbar.

Die Mahnung beruht auf § 14 Abs. 2 Landesverwaltungsvollstreckungsgesetz Baden-Württemberg.

Dies gilt nicht für Steuer-/Gebührenschilder*innen, welche für den genannten Zeitraum eine individuelle Mahnung erhalten haben.

Freiburg im Breisgau, den 27. Juni 2026
Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

Öffentliche Zustellung

Mehreren Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, ist ein Bescheid gemäß § 11 des Verwaltungszustellungsgesetzes für Baden-Württemberg vom 03.07.2007 öffentlich zuzustellen.

Die Personalien der betroffenen Personen sowie der Ort, an dem der Bescheid eingesehen werden kann, werden in der Zeit vom 29.06.2026 bis 24.07.2026 an den Gemeindeverköndungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortsverwaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 27. Juni 2026
Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

Öffentliche Bekanntmachung nach § 10 Absatz 2 Schornsteinfeger-Handwerksgesetz

Gemäß § 10 Absatz 2 SchfHwG gibt die Stadt Freiburg im Breisgau folgende Bestellung eines Bezirksschornsteinfegers öffentlich bekannt:

Herr Philipp Öschger, Fischermatte 19, 79183 Waldkirch, wird mit Wirkung vom 01.07.2026 erneut als Bezirksschornsteinfeger für den Kehrbezirk 12 in Freiburg bestellt. Der Kehrbezirk umfasst den Bereich: Zähringen, Teilbereich Brühl, Hochdorf und einen Teilbereich von Hugstetten (Gemeinde March), Kreis Breisgau-Hochschwarzwald.

Die Bestellung gilt gemäß § 10 Absatz 1 SchfHwG für die Dauer von sieben Jahren. Sie endet mit Ablauf des 30.06.2033.

Freiburg im Breisgau, den 9. Juni 2026
Baurechtsamt

Kurz gemeldet

24-Stunden-Lauf wegen Hitze abgesagt

Gemeinsam laufen für den guten Zweck – darum sollte es beim 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte am Samstag und Sonntag, 27./28. Juni, wieder gehen. Wegen der starken Hitze wurde der Lauf jetzt allerdings abgesagt. Ein Ersatztermin steht noch nicht fest.

Bauarbeiten in der Lehener Straße

Die Badenova verlegt eine Hauptleitung und Fernwärmeleitungen in der Lehener Straße – aktuell an der Kreuzung zur Eschholzstraße; dort regelt eine Baustellenampel den Verkehr. Nach etwa drei Wochen wandert die Baustelle Richtung Osten bis zur Wentzingerstraße; in diesen Abschnitten wird es jeweils eine Vollsperrung geben. Von Mitte Juli bis Ende Oktober wird der Abschnitt zwischen Eschholz- und Guntramstraße gesperrt, ab Ende Oktober bis Mitte Februar 2027 der von der Guntram- zur Klarastraße und bis Anfang Mai von der Klara- bis zur Wentzingerstraße. Für den Auto- und Radverkehr werden Umleitungen ausgeschildert, Garagen bleiben anfahrbar. Zu Fuß lässt sich alles erreichen.

Wieder Baustelle in der Lörracher Straße

Nach einer Woche freier Durchfahrt in der Lörracher Straße geht es am Montag, 29. Juni, mit dem Fernwärmeausbau der Badenova weiter. Dafür wird ein Teil der Kreuzung Lörracher Straße/Wiesentalstraße gesperrt. Eine Baustellenampel regelt den Verkehr, der in alle Richtungen weiter fließen kann. Auch der Fuß- und Radverkehr kann passieren. Ab 10. Juli heißt es dann noch mal „freie Fahrt“, bis Mitte August das Garten- und Tiefbauamt mit Straßenbauarbeiten beginnt.

Wirthstraße in Landwasser gesperrt

Bei den Bauarbeiten in der Elsässer Straße am Knotenpunkt Auwald-/Wirthstraße ist von Montag bis Freitag, 6. bis 10. Juli, die Wirthstraße voll gesperrt. Die Wirth- und die Böcklerstraße sind solange nur über die südliche Einmündung Elsässer Straße/Wirthstraße zu erreichen. Ab Montag, 13. Juli, ist dann die Ein-/Ausfahrt der Auwaldstraße Nord gesperrt. Ab Anfang Oktober ist die Kreuzung wieder frei, lediglich in der Auwaldstraße Nord laufen noch Bauarbeiten.

Auch die Buslinie 36 der VAG ist betroffen – über Umleitung und Fahrplan informiert die VAG auf der Homepage.

www.freiburg.de/baustellen, www.vag-freiburg.de

Bachpaten und fpa feiern Sommerfest

Mit einem Sommerfest am Donnerstag, 9. Juli, möchten sich das Team des Garten- und Tiefbauamts und Erster Bürgermeister Martin Haag bei allen Menschen bedanken, die sich bei den „Bachpaten Freiburg“ und bei „Freiburg packt an“ engagieren. Das Fest findet von 16.30 bis 17.30 Uhr am Haslacher Dorfbach statt – hinter der Carl-Kistner-Str. 67 (Hallenbad Haslach) und gegenüber der Staudinger-Gesamtschule.

Eine Anfahrt per ÖPNV oder Fahrrad wird empfohlen, da keine Parkplätze vorhanden sind. Straßenbahnhaltestelle „Haslach Bad“. Weitere Infos: freiburg.de/bachpaten und freiburg.de/fpa

Flohmarkt im Vauban am 18. Juli

Die Quartiersarbeit Vauban lädt am Samstag, 18. Juli, zu einem Flohmarkt ein. Er findet von 10 bis 14 Uhr auf dem Alfred-Döblin-Platz statt.

Altstadträtin verstorben

Trauer um Claudia Feierling

Mit einer Schweigeminute hat der Gemeinderat der wenige Tage zuvor verstorbenen Altstadträtin Claudia Feierling gedacht.



Die frühere Lehrerin und Leiterin des Walter-Eucken-Gymnasiums war 2019 auf der Liste der Freien Wähler in den Gemeinderat gewählt worden und später zur FDP/BfF-Fraktion gewechselt. Erster Bürgermeister Martin Haag, der Oberbürgermeister Martin Horn wegen einer Dienstreise vertrat, würdigte die Verstorbene für ihr „außergewöhnliches Engagement“. Vor allem Schul- und Bildungspolitik seien ihre Herzenthemen gewesen, aber auch die Unterstützung des Einzelhandels und der Innenstadt. Trotz ihrer körperlichen Einschränkungen habe sie ihr Gemeinderatsmandat bis zu ihrem Ausscheiden zum Ende ihrer Amtszeit voll engagiert wahrgenommen. Claudia Feierling wurde 73 Jahre alt.

Gemeinderat in Kürze

Brötchentaste und WLAN-Hotspots

Mit großer Mehrheit haben es zwei Themen auf die Agenda des Gemeinderats geschafft. Voraussichtlich im Oktober werden die Ratsmitglieder über eine Initiative von Freien Wählern, CDU und FDP/BfF beraten, zur Stärkung des Einzelhandels die Einführung einer „Brötchentaste“ an Parkautomaten zu prüfen, um 60 Minuten kostenloses Parken für schnelle Erledigungen zu ermöglichen.

Wahrscheinlich im November wird dann darüber diskutiert, wo und wie im Stadtgebiet mindestens fünf WLAN-Hotspots eingerichtet werden können, wie es die Fraktion FR4U wünscht. Damit soll eine Kernforderung aus Jugendbeteiligungsprozessen erfüllt werden. Im Blick hat die vierköpfige Fraktion dabei besonders Stadtteile „mit höherem Sozialindex“, beispielsweise Haslach oder Weingarten.

Sigg raus, Haliloğlu rein

Einstimmig hat der Gemeinderat das Ausscheiden von Viviane Sigg aus dem Gemeinderat beschlossen. Die SPD-Politikerin will sich komplett auf die Arbeit im Landtag konzentrieren, dem sie seit der vergangenen Wahl angehört. Siggs Platz in der SPD+JF-Fraktion nahm die 29-jährige Juristin Seren Haliloğlu ein (siehe „Neu im Gemeinderat“). Sie vertritt ihre Fraktion künftig im Migrations-, Umwelt-, Kultur- und Theaterausschuss.

Neue Richtlinien zur Mehrweg-Förderung

Der Gemeinderat hat den Sachstand zum Mehrwegförderprogramm zur Kenntnis genommen und eine Neufassung der Förderrichtlinien beschlossen. Seit ihrem Inkrafttreten im September 2025 haben 40 Betriebe eine Förderung beantragt: etwa für den Zuschuss zum Kauf einer gewerblichen Spülmaschine, die das Mehrweggeschirr reinigt, oder für das Nutzungsentgelt von Mehrweggeschirr. Bislang nicht bezuschusst wurde, dass neben diesem Entgelt auch ein Pfandbetrag von einem Euro pro Becher an die Mehrweganbieter bezahlt werden muss. Künftig gibt es einen einmaligen Startbonus von bis zu 100 Euro je Betriebsstätte für die erste Pfandzahlung – so soll die finanzielle Belastung gering bleiben. Die maximale Fördersumme für Betriebe mit mehreren Betriebsstätten kann bis zu 2500 Euro pro Jahr betragen.

Mögliche Förderung für Dietenbach

Ohne Diskussion und Gegenstimme hat der Gemeinderat genehmigt, dass sich die Verwaltung für das Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ bewirbt. Konkret geht es um zwei Projekte für den neuen Stadtteil Dietenbach. Die Stadt erhofft sich finanzielle Förderung für die Regenwasserbewirtschaftung in Baumquartieren und die klimaresiliente Gestaltung des Quartierplatzes mit Quartiershaus. Bei erfolgreicher Bewerbung bekommt die Stadt vom Bund 500.000 bis acht Millionen Euro pro Projekt.

„Da helfen, wo es gerade hakt“

Gemeinderat stimmt für Pilotprojekt zur Inklusion im Stadtteil Vauban: Schulbegleitung im Pool

Der Gemeinderat hat sich für ein Pilotprojekt zu „strukturellen Inklusionsleistungen“ an der Karoline-Kaspar-Grundschule im Stadtteil Vauban ausgesprochen. Damit soll der Einsatz von Schulbegleiter*innen neu organisiert werden: weg von individuellen Einzelfallhilfen hin zu einem Betreuungspool.

Die Nachfrage nach Schulbegleitung steigt an Freiburger Schulen seit Jahren stetig an – unabhängig von der Schulart. Gewährt wird sie Schüler*innen mit seelischer, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung, die im Schulalltag Unterstützung benötigen. Ziel ist, ihnen so eine gleichberechtigte Teilhabe an Bildung zu ermöglichen.

Bislang geschieht das häufig mit einer Eins-zu-eins-Betreuung, das heißt, eine Person ist für ein Kind zuständig. Bei dem Pilotprojekt an der Karoline-Kaspar-Grundschule sollen ab kommendem Schuljahr Schulbegleitungs-Pools gebildet werden. So kommt



Steht für Inklusion: die Grundschule im Stadtteil Vauban, an der jetzt das Pilotprojekt zur Schulbegleitung startet.

Unterstützung und Lernbegleitung nicht ausschließlich einzelnen Kindern zugute, sondern kann flexibler und effizienter eingesetzt werden. Dabei ist jede Lernbegleitung einer festen Klasse oder einem Klassentandem als „Heimat“ zugeordnet. Das soll Verlässlichkeit und stabile Beziehungen schaffen.

Die Karoline-Kaspar-Schule eignet sich für den Pilotversuch, weil Inklusion hier schon seit Jahren großgeschrieben wird. Sowohl in den beiden Familienklassen als auch in den anderen Klassen lernen jeweils ein bis zwei begleitete Kinder – bislang mit einer Eins-zu-eins-Betreuung. Die Schulbegleiter*innen kommen

von unterschiedlichen Trägern, was viel bürokratischen Aufwand verursacht und im Krankheitsfall immer wieder zu Vertretungssituationen und damit zu mangelnder Kontinuität für die Kinder führt.

„Bislang gibt es sehr viele Schulbegleitungen, oft sind mehrere Erwachsene im Klassenzimmer – das ist zum einen kostenintensiv und für die Gesamtsituation auch unbefriedigend“, erklärte Schulbürgermeisterin Christine Buchheit die Idee hinter dem Pilotprojekt. „Selbstverständlich bleibt der berechnete Anspruch von Familien auf Begleitung ihrer Kinder bestehen, aber das muss nicht immer eins zu eins sein, sondern kann auch gebündelt erfolgen.“

„Das Konzept ist so schlüssig“, sagte Grünen-Stadträtin Bärbel Schäfer, „dass wir uns fragen, warum wir das nicht schon länger so gemacht haben?“ Künftig sei Unterstützung nicht mehr starr eingeteilt, sondern flexibel – da, wo gerade Hilfe gebraucht werde. Auch Katrin Kern von der CDU zeigte sich überzeugt davon, „dass das eine ganz

hervorragende Sache ist“. Die Schule machen in vielen Bereichen „eine richtig gute Arbeit“, das Projekt sei dort in besten Händen. „Wir wünschen gutes Gelingen.“

Die Idee sei eigentlich schon sehr alt, sagte Ramon Kathrein von Kultur/Inklusion, aber die Gesetzgebung hinkte massiv hinterher. „Das ist ein wunderbares Projekt“, so sein Fazit. FDP/BfF-Stadtrat Franco Orlando ergänzte: Mehrere Schulbegleiter von unterschiedlichen Trägern in einer Klasse, das könne manchmal auch die Selbstständigkeit der Kinder hemmen. „Künftig sind Kräfte an Klassen gebunden und helfen da, wo es gerade hakt“ – das überzeuge ihn und sei „ein mutiger Schritt“.

Das Pilotprojekt ist auf vier Jahre angelegt: Aktuell befindet es sich in der Planungsphase. In den kommenden beiden Jahren wird es umgesetzt und auch evaluiert. Im vierten Jahr steht dann die abschließende Auswertung an, und es wird geprüft, ob sich das Konzept auf andere Schulen übertragen lässt. Diesen Plänen stimmt der Gemeinderat einstimmig zu. ☛

„Ernüchterung“ beim Bürokratieabbau

Keine Ausnahme durch „Regelbefreiungsgesetz“: Gemeinderat lehnt weiteres Vorgehen gegen die Bezahlkarte ab

Mit dem „Kommunalen Regelbefreiungsgesetz“ hat die Landesregierung ein Instrument geschaffen, neue Formen der Aufgabenerledigung zu erproben, sprich: bürokratische Verfahren zu vereinfachen. Die bisherigen Erfolge sind aber überschaubar.

Bei vier Verfahren möchte die Stadt Freiburg die Chance nutzen, die sich aus dem neuen Landesgesetz ergibt, und hat entsprechende Vereinfachungsvorschläge eingereicht. Lediglich bei einem Thema hatte das Erfolg – „ernüchternd“ sei dieses Ergebnis, stellte Grünen-Fraktionschef Simon Sumbert fest. Vom Innenministerium genehmigt wurde, auf einen „erweiterten Beteiligungsbericht“ zu verzichten – es bleibt also bei der bisherigen Praxis, den ohnehin schon sehr ausführlichen

Beteiligungsbericht einmal im Jahr vorzulegen.

Ein weiterer Vorschlag, Auflagen aus der Arbeitsschutzüberwachung weniger streng



zu handhaben, wurde vom Wirtschaftsministerium abgelehnt. Über die Möglichkeit, die Zuständigkeit für die Beurkundung des Kirchnaustretens nicht explizit beim Standesamt anzusiedeln, ist noch nicht entschieden.

Wahrscheinlich wäre über den Themenkomplex im Gemeinderat gar nicht groß

diskutiert worden, wenn die Stadtverwaltung nicht versucht hätte, auch die Einführung der umstrittenen Bezahlkarte für Asylbewerber*innen auf der Grundlage des Regelbefreiungsgesetzes drei Jahre auszusetzen. Hintergrund ist, dass nach Ansicht der Stadtverwaltung und einer Mehrheit des Gemeinderats die Einführung dieser Karte in Freiburg keinen Mehrwert hat, da es ein bereits seit vielen Jahren bewährtes und effizientes Girokontensystem gibt und die Zahl der Betroffenen ohnehin sehr gering ist.

Dieser fachlichen Einschätzung konnte und wollte sich die zuständige Landesbehörde aber nicht anschließen, was dazu führte, dass die Stadt letztlich Ende des vergangenen Jahres angewiesen wurde, die Karte einzuführen. Eine weitere Klage gegen die jetzige Ablehnung ist zwar zulässig, wird vom städtischen

Rechtsamt aber als praktisch chancenlos eingeschätzt.

Diesen Weg dennoch zu beschreiten, hatten die Fraktion Eine Stadt für alle gemeinsam mit der Gruppierung Kultur/Inklusion beantragt. Zur Begründung sagte Esfa-Stadtrat Felix Efoza, dass die Klage sinnvoll und finanziell vertretbar sei – seine Fraktion gehe von maximal 10.000 Euro Kosten aus.

Die große Mehrheit des Gemeinderats lehnte dieses Ansinnen aber ab – teils wegen der geringen Erfolgsaussichten (Grüne, SPD+JF, FR4U), teils, weil sie die Einführung der Karte unterstützen (CDU, Freie Wähler, AfD, Freiburg Lebenswert). Das Geld für das Klageverfahren solle stattdessen lieber konkreten Integrationsprojekten zugutekommen, kündigten Simon Sumbert (Grüne) und Felicia Fehlberg (FR4U) stattdessen an. Auch Ismael Hares (SPD+JF) sagte, es mache keinen Sinn, „Geld zum Fenster rauszuwerfen“.

CDU-Stadtrat Klaus Schüle sagte, eine „aussichtslose Klage missbraucht den Rechtsweg“ – die Bezahlkarte sei „richtig und wichtig“. Kai Vesper von den Freien Wählern stimmte dem zu und kritisierte den „großzügigen Umgang mit fremdem Geld“. Karl Schwarz (AfD) und Wolf-Dieter Winkler (FL) bezeichneten die Bezahlkarte als Instrument zur Stabilisierung der Sozialsysteme.

Etwas differenzierter äußerte sich FDP/BfF-Stadtrat Sascha Fiek. Es gebe gute Gründe für und gegen die Einführung der Sozialkarte, die Klage dagegen lehnte er aber ab. Und generell empfahl er beim Thema Bürokratieabbau, sich an die eigene Nase zu fassen. „Auch wir haben allerlei Satzungen beschlossen und Evaluationen beauftragt.“

Zum Schluss gab es ein klares Votum: Antrag auf Klage mit großer Mehrheit abgelehnt, die Vorlage selbst einstimmig angenommen. ☛

Neu im Gemeinderat

Seren Haliloğlu SPD+Junges Freiburg

Seren Haliloğlu wurde 1996 in Stuttgart geboren. Als erstes Mitglied ihrer türkischstämmigen Familie wuchs sie in Deutschland auf – und kam früh mit der Kommunalpolitik in Berührung: Mit 15 wurde sie in den Stuttgarter Jugendgemeinderat gewählt. Ein einjähriger Schüleraustausch in La Ciotat an der Cote d'Azur begründete ihre Liebe zu Frankreich, die sie nach Freiburg führte. Denn dort konnte sie an der Uni französischsprachige Kurse belegen. „Perfekt, das ist meine Stadt!“ Mittlerweile hat sie das erste juristische Staatsexamen absolviert und arbeitet als Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie. Das politische Engagement in der

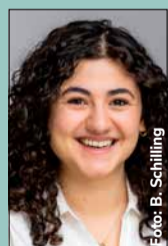


Foto: B. Schilling

Juso-Hochschulgruppe brachte sie mit der Freiburger SPD in Kontakt. Bei der Kommunalwahl scheiterte sie noch knapp, jetzt rückt die fast 30-Jährige für Viviane Sigg nach. Zwei Themen liegen ihr im Gemeinderat besonders am Herzen, die ihre Biografie widerspiegeln: Migration und Jugendbeteiligung. Einen Jugendgemeinderat hält sie in Freiburg zwar absehbar für nicht realistisch, dennoch ist sie überzeugt, dass Jugendthemen mehr in den Mittelpunkt gehören. Ihre rare Freizeit verbringt Haliloğlu „freiburgtypisch“: Sie geht gerne klettern, am liebsten am Gfällfelsen in Oberried. ☛

(K)Eine Selbstverständlichkeit

„Partnerschaft für Demokratie Freiburg“ wird bis 2032 gefördert

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Partnerschaft für Demokratie Freiburg bis 2032 weiter zu fördern. Das ist der städtische Weg, das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ umzusetzen.

„Ich würde mir wünschen, wir müssten Ihnen nicht diese Vorlage vorlegen.“ So eröffnete Bürgermeister Meder die Vorstellung dieses Tagesordnungspunkts. Aber mehr denn je sei es derzeit notwendig, Demokratie zu stärken, das Programm werde in Freiburg erfolgreich umgesetzt.

Die Partnerschaft unterstützt Projekte für Erwachsene und Jugendliche, die unter anderem ziviles Engagement, demokratisches Verhalten, Vielfalt und Toleranz in der Gesellschaft fördern. Der Beschluss des Gemeinderats ist

Voraussetzung dafür, Bundesmittel in Höhe von 140.000 Euro zu bekommen. Hinzu kommt ein städtischer Eigenanteil von 18.000 Euro.

Simon Sumbert von den Grünen sagte, dass Demokratie „überall in der Gesellschaft stattfinden“ muss, vor allen in Zeiten, in denen sie unter Druck stehe. Angelehnt an die Debatte um das Kommunale Regelbefreiungsgesetz sieht er hier eine Möglichkeit für Bürokratieabbau. Projekte wie diese müssten immer mehr begründen, warum sie Fördermittel brauchen. „Die Menschen, die diese Arbeit machen, verdienen unser Vertrauen, nicht unser Misstrauen.“

„Demokratiefeinde AfD“

SPD+JF-Fraktionsmitglied Ismael Hares sprach sich ebenfalls deutlich für die weitere Förderung der Partnerschaft

aus. Diese Programme bräuchten Geld, die Mittel sollten für zivilgesellschaftliche Projekte genutzt werden. Denn „Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit“, so Hares. Das sehe man in Bundesländern wie Thüringen oder Sachsen, die man den „Demokratiefeinden der AfD“ überlassen habe.

Griechischstunde

AfD-Stadtrat Karl Schwarz kontierte mit einer „Lehrstunde“ in Sachen Demokratie. Das griechische Wort bedeute „Herrschaft des Volkes“, und die AfD sei gerade die „stärkste Kraft im Bund“. Dennoch werde seine Partei verleumdet, obwohl sie wie keine andere Kraft für Demokratie stehe. Daher würden solche Programme „nichts bringen“. Als einzige Gruppierung stimmte die AfD gegen die Fortführung des Förderprogramms. ☛

Städtische Termine und Öffnungszeiten vom 27. Juni bis zum 11. Juli

Gemeinderat & Ausschüsse

Die Tagesordnungen und Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Bitte beachten: Nicht zu jedem Tagesordnungspunkt findet eine Aussprache statt. Wer ein entsprechendes Hörgerät trägt, kann im Neuen Ratssaal die induktive Höranlage nutzen.

Mobilitätsausschuss Mi, 1.7.
 • Nachhaltige Mobilität und Handwerk / Pflege
 • Neue Querung für Fuß- und Radverkehr über Habsburgerstraße
 • Verkehrsberuhigungskonzept Haslach
 Neuer Ratssaal 17 Uhr

Ausschuss für Schulen und Weiterbildung Do, 2.7.
 • Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Dietschbach
 • Sanierungsmaßnahmen an der Reinhold-Schneider-Schule
 • Digitalisierung an Freiburger Schulen
 • Entwicklung Planetarium Freiburg und neue Preisgestaltung
 • Bildungskonzept für Weingarten
 • Förderung von öffentlichen Ganztagsgrundschulen in Freiburg
 • Einführung des NIT-Profiles am Berthold-Gymnasium
 Neuer Ratssaal 17 Uhr

Haupt- und Finanzausschuss Mo, 6.7.
 • Betriebsplanung Forstwirtschaftsjahr 2026 / Vollzug 2025
 • Einführung des NIT-Profiles am Berthold-Gymnasium
 • Entwicklung Planetarium Freiburg und neue Preisgestaltung
 • Kindertagesstättenbedarfsplanung für 2026/2027
 • Neufassung der Grundsätze der Bedarfsplanung
 • Rechnungsergebnis Kinder- und Jugendhilfe für 2025 / Fallzahlen- und Kostenentwicklung 2026
 • Nächtliches Fahrverbot für Mähroboter
 • Ausbau Gehweg Heiliggeiststraße / Bau einer Netzersatzanlage
 • Sachstand Schlüsselimmobilien / Leerstand städt. Gebäude
 • Räumlichkeiten Quartiersarbeit im Schildacker / ECA-Siedlung
 • Sanierungsmaßnahmen an der Reinhold-Schneider-Schule
 • Mietspiegelfortschreibung 27/28
 Neuer Ratssaal 16 Uhr

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz Di, 7.7.
 • Betriebsplanung Forstwirtschaftsjahr 2026 / Vollzug 2025
 • Parkraumbewirtschaftung / Erholungskonzeption Opfinger Seen
 • Stellungnahme zur erneuten Offenlage des Planentwurfs „Teilfortschreibung Windenergie“
 • Sachstand Windkraftoffensive
 • Treibhausgasbilanzierung bei Bauvorhaben und Bauleitplanung – Freiburgs Tool „KliBERT“
 • Erhebung Sanierungszustand Freiburger Gebäude 2025
 • Nächtliches Fahrverbot für Mähroboter
 Neuer Ratssaal 17 Uhr

Theaterausschuss Do, 9.7.
 • Bericht des Intendanten
 • 1. Änderung des Bebauungsplans „Theater“, Plan-Nr. 1-58a
 Neuer Ratssaal 16 Uhr

Kulturausschuss Do, 9.7.
 • Kunst im öffentlichen Raum im neuen Stadtteil Dietschbach
 • Fortschreibung des Förderverfahrens für Projekte der kulturellen Teilhabe und kulturellen Bildung
 • Jahresbericht Museen Freiburg 25
 Neuer Ratssaal 17 Uhr

Theater Freiburg
 Theaterkasse: Tel. 201-2853, Bertoldstr. 46; Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr; Infos: www.theater.freiburg.de

Samstag, 27.6.
 • Willst du mit mir gehen? 11 Uhr
 • Theaterführung 11 Uhr
 • Werther 19.30 Uhr
 • Heidi 20 Uhr

Sonntag, 28.6.
 • 8. Kammerkonzert 11 Uhr
 • Europa 18 Uhr
 • The Enchanted Pig 19 Uhr

Dienstag, 30.6.
 • Farm Fatale 19.30 Uhr
 • The Enchanted Pig 20 Uhr

Mittwoch, 1.7.
 • Keine Ahnung 10 Uhr
 • Iphigénie en Tauride 19.30 Uhr
 • The Enchanted Pig 20 Uhr

Donnerstag, 2.7.
 • Phil.On.Tour: Fritz-Hüttinger-Haus in Mooswald 19 Uhr
 • Keine Ahnung 19 Uhr
 • Revue. Über das Sterben der Arten 19.30 Uhr
 • How Queer! 20 Uhr
 • Über Leben im Anthropozän 20.15 Uhr

Freitag, 3.7.
 • Werther 19.30 Uhr
 • Love Western 20 Uhr

Samstag, 4.7.
 • Phil.On.Tour: Schönberghalle in St. Georgen 19 Uhr
 • Hayat Erdoğan: Hauptsache kein Zeitgeist 19.30 Uhr

Sonntag, 5.7.
 • Klong 12.30 Uhr



Im Spiegel der Kolonialzeit

Im Deutsch-Französischen Krieg wurde der algerische Kolonialsoldat Abdel Kader Ben Lahcen verwundet – wenige Monate später starb er an den Folgen seiner Verletzungen. Seine Geschichte wird im 70-teiligen Werkzyklus „6. August 1870“ von Marcel van Eeden erzählt. Das Haus der Graphischen Sammlung im Augustinermuseum zeigt seine Fotografien ab Samstag, 27. Juni, bis Sonntag, 18. Oktober. Die Recherchen führten den Künstler vom Elsass über Baden bis nach Tunesien und Algerien. Die Ausstellung wurde vom Museum für Neue Kunst erarbeitet, die Albert-Ludwigs-Universität unterstützte das Projekt fachlich.

Infos unter museen.freiburg.de

Montag, 6.7.
 • Open Monday 17 Uhr

Dienstag, 7.7.
 • Revue. Über das Sterben der Arten 19.30 Uhr
 • 8. Sinfoniekonzert 19.30 Uhr
 • Drinks and Drama 21 Uhr

Mittwoch, 8.7.
 • La Cage aux Folles 19.30 Uhr
 • Love Western 20 Uhr

Donnerstag, 9.7.
 • Werther 13 Uhr
 • Hamlet 20 Uhr
 • TF@UNI: Revue. Über das Sterben der Arten 20.15 Uhr
 • Heidi 20 Uhr

Freitag, 10.7.
 • Farm Fatale 19.30 Uhr
 • Hamlet 20 Uhr
 • Freiburg.Phil Club 20 Uhr

Samstag, 11.6.
 • Theaterführung 11 Uhr
 • Werther 19.30 Uhr
 • Love Western 20 Uhr

Museen Freiburg

Buchungen: Tel. 201-2501 oder E-Mail an museumspraedagogik@freiburg.de; weitere Infos unter www.museen.freiburg.de

Augustinermuseum
 Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di – So 10 – 17 Uhr, Fr bis 19 Uhr

Ausstellungen
 • FREL-Raum: Zukunfts(t)räume – Museum im Wandel bis 21.2.27
 • Haus der Graphischen Sammlung: Marcel van Eeden. 6. August 1870 bis 18. Oktober

Veranstaltungen
 • Führungen:
 – Marcel van Eeden Sa, 4.7. 15 Uhr
 – Protest und Revolution Fr, 10.7. 17.30 Uhr
 – Zukunfts(t)räume So, 5.7. 15 Uhr
 – Sa, 11.7. 15 Uhr
 • Inklusive Führung: Von der Burg zur freien Stadt So, 28.6. 11 Uhr
 • Kunstpause: Marcel van Eedens Umgang mit der Fotografie Mi, 1.7. 12.30 Uhr
 • Augustinerfreunde führen: Die Stadtgeschichte bis 1950 Fr, 3.7. 16 Uhr
 • Lecture Performance und Gespräch Fr, 3.7. 17 Uhr
 • Orgelmusik im Augustinermuseum Sa, 4.7. 12 Uhr
 • Kulturpause: Klosterarbeiten zwischen Kunstfertigkeit und Andacht Mi, 8.7. 12.30 Uhr
 • Kammerkonzert mit Mitgliedern des SWR-Symphonieorchesters: Geige und Akkordeon Fr, 10.7. 20 Uhr
 • Musikalische Führung: Die Welt von Welte Sa, 11.7. 11 Uhr

Museum für Neue Kunst
 Marienstraße 10 a, Tel. 201-2583, Di – So 10 – 17 Uhr, Do bis 19 Uhr

Ausstellung
 Spielfeld. Sport & Kunst bis 11. Oktober

Veranstaltungen
 • Führungen Spielfeld: So, 28.6./Fr, 3.7. 15 Uhr
 • Familiennachmittag: Ping und Pong So, 28.6. 14 Uhr
 • Schnupperkurs:
 – Tabata Do, 2.7. 17 Uhr
 – Pilates Do, 9.7. 17 Uhr
 • Fröhlichkeit: Mario* Sinnhofer „VfB versus Ball“ Fr, 3.7. 7.15 Uhr
 • Familiennachmittag: Hast du dir die Regel ausgedacht? So, 5.7. 14 Uhr

• Jour Fixe: Im Gespräch mit Ansgar Brandstädter Do, 9.7. 18 Uhr
 • Kunst: Dialoge Sa, 11.7. 15 Uhr

Museum Natur und Mensch
 Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di – So 10 – 17 Uhr, Di bis 19 Uhr

Ausstellung
 Voll unfair! bis 3. Januar 2027

Veranstaltungen
 • Führung: Voll unfair! So, 28.6. 11 Uhr
 • Samstagmuseum für Kids: Lebendige Dreisam Sa, 4.7. 10 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (ArCo)
 Colombischlössle Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di – So 10 – 17 Uhr, Mi bis 19 Uhr

Veranstaltungen
 • Matinee: Die Geheimnisse der römischen Heilkunst So, 5.7. 11 Uhr
 • Familiennachmittag: Frühe Burgen, geheimnisvolle Zeichen und glänzende Schwerter So, 5.7. 14 Uhr
 • After Work: Nachrichten aus dem römischen Reich Mi, 8.7. 17.30 Uhr
 • Konzert: Colombi kling! Fr, 10.7. 16 Uhr

Dokumentationszentrum Nationalsozialismus (DZNS)
 Rotteckring 14, Tel. 201-2757, Di – So 10 – 17 Uhr, Di bis 19 Uhr
 Der Eintritt ist frei.

Ausstellung
 Ende der Zeitzeugenschaft? bis 13. September

Veranstaltungen
 • Führungen:
 – Ende der Zeitzeugenschaft? So, 28.6. 10.30 Uhr
 – Hinter den Fassaden So, 5.7. 15 Uhr
 • Schauspiel: „Fassade“ mit dem Theater Freiburg So, 28.6. 15.45 Uhr
 • Mi, 1.7. 17.45 Uhr
 • Sa, 11.7. 15.45 Uhr
 • Sitzführung: Hinter den Fassaden So, 5.7. 15 Uhr
 • Vortrag: Dietrich Bonhoeffer, die Freiburger Kreise und ihre Bedeutung für uns heute Mi, 8.7. 18 Uhr
 • Film und Gespräch: „Die Ermittlung“ Do, 9.7. 19.30 Uhr

Zinnfigurenklausur
 Im Schwabentor 1 www.zinnfigurenklausur-freiburg.de
 Mo – Fr 14.30 – 17 Uhr
 Sa / So 12 – 14 Uhr

Planetarium
 Bismarckallee 7 g, Tel. 3 89 06 30, service@planetarium-freiburg.de; www.planetarium-freiburg.de

Samstag, 27.6.
 • Die Olchis (5) 15.00 Uhr
 • Reise durch die Nacht (8) 16.30 Uhr
 • Galaxis (12) 19.30 Uhr

Sonntag, 28.6.
 • Fritz Fliege fliegt ins Weltall (5) 15.00 Uhr
 • Planeten – Expedition (8) 16.30 Uhr

Dienstag, 30.6.
 • Unser exotisches Universum (12) 19.30 Uhr

Mittwoch, 1.7.
 • Die Sonne (8) 15.00 Uhr

Freitag, 3.7.
 • Jenseits der Milchstraße (12) 19.30 Uhr

Samstag, 4.7.
 • Ein Sternbild für Flappi (5) 15.00 Uhr
 • Reise durch die Nacht (8) 16.30 Uhr
 • Zeitreise (12) 19.30 Uhr

Sonntag, 5.7.
 • Die Olchis (5) 15.00 Uhr
 • Schwarze Löcher (8) 16.30 Uhr

Freitag, 10.7.
 • Abenteuer Planeten (5) 15.00 Uhr
 • Wasser und die Vielfalt des Lebens (5) 19.30 Uhr

Samstag, 11.7.
 • Fritz Fliege fliegt ins Weltall (5) 15.00 Uhr
 • Reise durch die Nacht (8) 16.30 Uhr
 • Galaxis (12) 19.30 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz
 Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr; stadtbibliothek@freiburg.de; Rückgabebüro: Mo – So 6 – 23 Uhr; weitere Infos unter www.stadtbibliothek.freiburg.de

Veranstaltungen
 • Online Deutsch lernen Mi / Do 14 – 16 Uhr
 • Sprachcafé: Deutsch für Anfänger*innen Mi 14 – 16 Uhr
 • Sprachcafé Deutsch Mi 16 – 18 Uhr
 • Do 14 – 18 Uhr
 • Gaming für Kinder Mi / Do 15 – 16.30 Uhr
 • Digitale Sprechstunde: Digitaler Alltag Mi / Sa 10 – 12 Uhr
 • Einführung in die künstliche Intelligenz: Verstehen, was die KI zeigt Do, 2.7. 16.30 Uhr

• Demokratie Dienstag: Sprechen und zuhören Di, 7.7. 11 – 12.30 Uhr
 • Manga-Zeichen-Workshop für Jugendliche Sa, 11.7. 16.30 – 21.30 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach
 Staudingerstr. 10 b, Tel. 201-2261, Di – Fr 9.30 – 12 Uhr / 13 – 18 Uhr, stadtbibliothek-haslach@freiburg.de

Ausstellung
 Carola Hesselschwerdt: „Natur-Farbe-Fantasie“ bis 31. Juli

Veranstaltungen
 • Freies Gamen Fr, 3.7. 15 – 18 Uhr
 • Manga und Anime Treff Fr, 3.7. 18 – 20 Uhr
 • Wegweiser Bildung vor Ort Di, 7.7. 14 – 16 Uhr
 • Geschichtenzauber Mi, 8.7. 16 – 16.30 Uhr
 • VR-Nachmittag Do, 9.7. 16 – 18 Uhr

Stadtteilbibliothek Mooswald
 Falkenbergstr. 21, Tel. 201-2280, Di – Fr 10.30 – 13.30 Uhr / Di – Do 15 – 18 Uhr / FlexiBib: Mo 10 – 16 Uhr, stadtbibliothek-mooswald@freiburg.de

Veranstaltungen
 • Bilderbuchkino Mi 15.30 – 16 Uhr
 • Erzählendem Deutsch-Französisch Do, 2.7. 15.30 – 16 Uhr
 • Digitale Sprechstunde Fr, 10.7. 11.45 – 13.30 Uhr

Mediothek Riesefeld
 Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di / Do / Fr 13 – 18, Mi 10 – 18 Uhr; FlexiBib: Mo – Sa 8 – 20 Uhr, Mo 18 – 19.30 Uhr, Sa 8 – 14 Uhr; stadtbibliothek-riesefeld@freiburg.de

Veranstaltungen
 • Bilderbuchkino in der Mediothek Mi, 29.6. 16 – 17 Uhr
 • Digitale Sprechstunde Do, 2.7. 16 – 18 Uhr
 • Gaming Fr, 10.7. 15 – 18 Uhr

Fahrbibliothek
 Tel. 201-2250, Di – Fr, Haltestellen: www.stadtbibliothek.freiburg.de fahrbibliothek@freiburg.de

Städtische Bäder

Aktuelle Infos unter www.badeninfreiburg.de

Keidel-Therme
 An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850, www.keideltherme.de
 täglich 9 – 21 Uhr

Frei- und Hallenbad Westbad
 Ensiseheimer Str. 9, Tel. 2105-510
 Freibad:
 Mo – So 10 – 20 Uhr
 Hallenbad:
 Mo / Mi / Fr 10 – 21 Uhr
 Di / Do 7 – 21 Uhr
 Sa / So 10 – 18 Uhr

Freibad St. Georgen
 Am Mettweg 42, Tel. 2105-580
 Mo – So 10 – 20 Uhr

Hallenbad Haslach
 Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520
 Di – Fr 14 – 20 Uhr
 Sa / So 9 – 16 Uhr

Hallenbad Hochdorf
 Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550
 Di / Do 18 – 20 Uhr
 Do (Senioren und Schwangere) 9.30 – 11 Uhr
 Fr 15 – 20 Uhr
 Sa (Spielnachmittag) 14 – 18 Uhr
 So 8.30 – 13 Uhr

Faulerbad
 Faulerstraße 1, Tel. 2105-530
 Revision: bis 13.9. geschlossen

Hallenbad Lehen
 Lindenstr. 4, Tel. 2105-540
 Di / Do 14 – 16 Uhr
 Sa (Senioren und Schwangere) 12.30 – 14 Uhr
 Sa (Spielnachmittag) 14 – 17 Uhr

Lorettobad
 Lorettostraße 51a, Tel. 2105-570
 Mo – So 10 – 20 Uhr

Strandbad
 Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560
 Mo – Fr 7 – 20 Uhr
 Sa / So 10 – 20 Uhr

Dies & Jenes

Mundenhof
 Tel. 201-6580; ganzjährig rund um die Uhr geöffnet; Parktickets unter www.freiburg.de/mundenhof

Waldhaus Freiburg
 Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 89 64 77-10 www.waldhaus-freiburg.de
 Di – Fr, 10 – 17 Uhr, So/feiertags, 12 – 17 Uhr (mit WaldHaus-Café), tel. Anfragen: Di – Fr, 9 – 12.30 Uhr

Ausstellung:
 • Europäischer Naturfotograf des Jahres / Fritz-Pölkling-Preis bis 14. Oktober

Veranstaltungen
 • Führung durch den Wildbienen-Lehrgarten in Opfingen So, 28.6. 10 – 11.30 Uhr
 • Waldgarten: Offene Gartentür So, 5.7. 11.30 – 15 Uhr
 • Sonntagswerkstatt: Wald – Kunst – Druck (Gebühr: 13 Euro, Kinder und Familien ermäßigt; Anm. bis 25.6.) So, 5.7. 14 – 18 Uhr
 • Gemeinsames Waldgärtnern Mo, 6.7. 15 – 17 Uhr
 • Waldspaziergang im Stadtwald Mi, 8.7. 17 – 19 Uhr
 • Sonntagswerkstatt: Buchbinden mit Recyclingmaterialien (25 Euro, Kinder und Familien ermäßigt, Familienkarte gratis; Anm. bis 2.7.) So, 12.7. 14 – 18 Uhr

Musikschule Freiburg
 Günterstalstr. 9, Tel. 88 85 12 80, www.musikschule-freiburg.de

Wegweiser Bildung
 Eingang Stadtbibliothek Münsterplatz 17, Tel. 201-2020 www.wegweiser-bildung.de
 • Beratungszeiten Di, 10 – 13 Uhr, Di – Fr, 14 – 17 Uhr
 • Offene Beratung zum Fernstudium Sa, 11.7. 10.30 – 12.30 Uhr

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; Tel. 3 68 95 10, info@vhs-freiburg.de
 Mo – Do 9 – 18 Uhr
 Fr 9 – 12.30 Uhr

Veranstaltungen
 • Entspanntes Sehen durch Augenübungen (25 Euro) So, 28.6. 10 Uhr
 • Unter sieben Brücken musst du geh'n: Führung zu den Dreisamburgen zwischen Ochsen- und Schwabentorbrücke (14 Euro) Mi, 1.7. 18 Uhr
 • Acem-Meditation – Skandinavische Gelassenheit für den Alltag (55 Euro) Sa, 4.7. 10 Uhr
 • Die Villenkolonien von Littenweiler (Führung, 22 Euro) Sa, 4.7. 14 Uhr

Abfall & Recycling

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF), Tel. 76 70 70; Service-Center: Mo – Do 9 – 12 und 13 – 17 Uhr, Fr 9 – 12.30 Uhr www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Recyclinghöfe
 Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnitgut und Schadstoffen aus Privathaushalten
St. Gabriel (Liebigstraße)
 • Di 9 – 12.30 / 13 – 18 Uhr
 • Fr, Sa 8 – 13 Uhr
Haslach (Carl-Mez-Straße 50)
 • Do 8 – 16 Uhr
 • Sa 9 – 16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)
 • Mi 9 – 16 Uhr
 • Sa (keine Schadstoffe) 9 – 13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck
 Eichelbuckstraße, Tel. 7 67 05 70
 Anlieferung von Sperrmüll
 Mo – Do 7.15 – 11.45 / 13 – 16 Uhr
 Fr 7.15 – 12.15 / 13 – 15.30 Uhr
 1. Samstag im Monat 9 – 12.45 Uhr

Schadstoffmobil
 Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.
 • Ebnet, Dreisamhalle (Parkplatz) Mo, 6.7. 8.30 – 11 Uhr
 • Kappel, Rathausplatz Mo, 6.7. 13 – 15 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement
 Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, abi@freiburg.de
 • Bürgerservice-Zentrum buergerservice@freiburg.de www.freiburg.de/termine oder Tel. 201-0
 • Bürgerberatung im Innenstadtratshaus, Rathausplatz, Tel. 201-1111, buergerberatung@freiburg.de www.freiburg.de/buergerberatung
 Mo – Do 8 – 17.30 Uhr
 Fr 8 – 16 Uhr

• TelefonService Tel. 201-0 und 115 Mo – Fr 8 – 18 Uhr
 • Fundbüro: Tel. 201-5709 fundbuero@freiburg.de

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKJ)
 Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki aki@freiburg.de

Amt für Soziales (AfS)
 Fehrenbachallee 12
 Empfang: Tel. 201-3507 www.freiburg.de/afs afs_empfang@freiburg.de

Amt für öffentliche Ordnung
 Fehrenbachallee 12
 • Fahrerlaubnisse: Tel. 201-4931 fahrerlaubnisbehoerde@freiburg.de
 • Bußgeldabteilung: Tel. 201-4950 bußgeldbehoerde@freiburg.de
 • GVD / VD: Tel. 201-4923 vollzugsdienst@freiburg.de

Beratungszentrum Bauen
 Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, bzb@freiburg.de www.freiburg.de/bzb

Eigenbetrieb Friedhöfe
 Friedhofstr. 8, Tel. 201-6602 ebf@freiburg.de www.freiburg.de/friedhof
 • Bestattungsdienst: Tel. 27 30 44 rund um die Uhr

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB-Stelle) mit Patientenfürsprechenden
 Hilfe bei psychiatrischen Problemen Eschholzstr. 86, www.freiburg.de/ibb
 • IBB-Stelle: donnerstags 17 – 18 Uhr Tel. 201-3639, ibb@freiburg.de
 • Patientenfürsprechende: jeden 1. und 3. Donnerstag 16 – 17 Uhr, patientenfuesprechcher@freiburg.de Tel. 208-877 (mit AB)

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita
 Europaplatz 1, Tel. 201-8408, kinderbetreuung@freiburg.de
 • Mo / Mi / Fr 8 – 11 Uhr

Kompetenzzentrum Frühe Hilfen
 Habsburgerstr. 2 (EG):
 • Hebammensprechstunde für Schwangere, Mütter und Familien mit Babys (ohne Anmeldung) Mo 9.30 – 10.30 Uhr
 Do 14 – 15 Uhr
 Telefonische Beratung: 201-8550

Kontaktstelle Frau und Beruf
 Rathausplatz 2 – 4, Tel. 201-1731 frau_und_beruf@freiburg.de frauundberuf-bw.de/freiburg-so

Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt
 Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032 www.freiburg.de/senioren seniorenbuero@freiburg.de

Krisen- und Notfallhilfen

Regio-Krisendienst gGmbH
Telefonische Hilfe in psychosozialen Krisen: zuhören, verstehen, helfen
• Tel. 0761 88 88 35 33
kontakt@regio-krisendienst.de
www.krisendienst.de
• Fr – So und feiertags 18 – 22 Uhr

Kassenärztliche Bundesvereinigung
• Tel. 116 117, www.116117.de

Telefonseelsorge
Beratung für Menschen in Krisensituationen, kostenfrei und rund um die Uhr.
• Postfach 0610
Tel. 08 00 111 0 111 oder
08 00 111 0 222 oder 116 123
info@telefonseelsorge-freiburg.de
www.telefonseelsorge-freiburg.de

Zentrum für Psychiatrie Emmendingen
Ärztliche 24-Stunden-Bereitschaft für stationäre Notfälle bei psychischen Erkrankungen im Erwachsenenalter
• Neubronnstraße 25, 79312 Emmendingen
• Zentrale Aufnahme (Mo – Fr 8.30 – 16 Uhr): Tel. 07641 4 61 11 11
• nur für Notfälle (täglich 16 – 8.30 Uhr): Anmeldung über die Pforte: Tel. 07641 46 10

Beratung

Sozialpsychiatrischer Dienst Freiburg
Beratung, Begleitung, Unterstützung zur sozialen Teilhabe, bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung, auch aufsuchend; Beratung von Angehörigen und weiteren Bezugspersonen; soziale Gruppenarbeit
• Holzmarkt 8, Tel. 0761 3 68 94-0
spdi@spdi-freiburg.de
www.spdi-freiburg.de
• Telefonische Kontaktzeiten: Mo, Di, Fr 10 – 12 Uhr, Mi 14 – 16 Uhr
Persönliche Kontaktzeiten vor Ort (Kurzberatung): Mi 14 – 15 Uhr

Gesundheitsamt
Psychosoziale und psychiatrische Dienste, Beratung und Unterstützung, Begutachtung nach dem Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz (§§ 15, 17 PsychKHG)
• Sautierstr. 30
Tel. 0761 21 87-33 13 / -33 14
psych-dienste@lkbh.de
www.breisgau-hochschwarzwald.de

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB-Stelle)
Information und Beratung von Menschen mit einer psychischen Erkrankung sowie deren Angehörige, Unterstützung bei persönlichen Problemen oder Fragen zu ambulanten oder stationären Einrichtungen und gesetzlichen Betreuungen
• Eschholzstr. 86, Tel. 0761 201-3639
ibb@freiburg.de, www.freiburg.de/ibb
• jeden Donnerstag von 17 – 18 Uhr
offene Sprechstunde; per Mail; telefonisch bitte auf AB sprechen, Rückruf erfolgt

Patientenfürsprecher/-in
Für Personen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige, bei Beschwerden im psychiatrischen Versorgungssystem, Beratung im vertraulichen Einzelgespräch durch Personen mit professionellem Hintergrund
• Eschholzstr. 86, Tel. 0761 20 88 77 6
patientenfuersprecher@freiburg.de
www.freiburg.de/patientenfuersprecher

Ansprechstelle der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen – Amt für Soziales Stadt Freiburg
Beratung zu und Gewährung von Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen nach dem SGB IX (z. B. begleitetes Wohnen, Hilfen in Werkstätten, besondere Wohnformen)
• Fehrenbachallee 12/C
Tel. 0761 201-3702
ansprechstelle@freiburg.de
• Beratung und Auskunft: Mo, Mi – Fr 9 – 12 Uhr

Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Beratung ergänzend (nicht alternativ) zu einer klinischen bzw. therapeutischen Behandlung Paare und Familien
• Übersicht unter www.freiburg.de/psychologischeberatungsstellen

Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt der Stadt Freiburg
Beratungsstelle für Ältere, Pflegebedürftige und Angehörige. Information und Beratung zu Fragen des Alterwerdens und zur Pflege, z. B. Begegnung, Unterstützung zu Hause, Entlastungs- und Pflegeangebote, Leben mit Demenz oder gerontopsychiatrischen Erkrankungen sowie Kosten- und Finanzierungsfragen (z. B. Sozialversicherung), Außensprechstunden in Brühl, Haslach, Tuniberg, Landwasser und St. Georgen
• Fehrenbachallee 12/C
Tel. 0761 201-30 32
seniorenbuero@freiburg.de
www.freiburg.de/senioren
• tel. Erreichbarkeit Mo / Di / Mi / Fr 9 – 16 Uhr, Do 12.30 – 16 Uhr
persönliche Termine nach Vereinbarung

HILFE BEI PSYCHISCHEN PROBLEMEN 2026

Psychische Krisen und Erkrankungen können jede*n treffen – doch Hilfe ist da. Diese Seite gibt einen Überblick über Anlaufstellen, Beratungsangebote und Unterstützungsformen in Freiburg – für Menschen mit psychischen Belastungen, ihre Angehörigen und alle, die Hilfe suchen. Hier finden Sie wohnortnahe Angebote zur Unterstützung im Alltag, bei Krisen, beim Wohnen oder in der Freizeit – alles auf einen Blick.



Sozialberatung in Freiburg
Beratung und Unterstützung bei Fragen zu finanziellen Hilfen und bei der Antragstellung von Sozialleistungen; Fragen zu Grundsicherung SGB II, Wohngeld, Grundsicherung XII, Arbeitslosengeld, Krankengeld, Rente
• Übersicht aller Sozialberatungsstellen in den Stadtvierteln unter:
www.freiburg.de/sozialberatung

Studierendenwerk Freiburg-Schwarzwald
Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende
• Basler Str. 2, Tel. 0761 2101-269 (Mo – Fr 9 – 12 Uhr), Termine nach Vereinbarung
pbs@swfr.de, www.swfr.de/soziales/psychotherapeutische-beratung

AOK Baden-Württemberg Sozialer Dienst Südlicher Oberrhein
Psychosoziale Beratung für AOK-Versicherte, Unterstützung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit bei finanziellen, beruflichen, persönlichen und familiären Belastungen.
• Fahnenbergplatz 6
Tel. 0711 65 25 40 73 0
www.aok.de/bw/sozialer-dienst

Arbeitskreis Leben (AKL)
Beratungsstelle für suizidgefährdete Menschen, Menschen in Lebenskrisen und Hinterbliebene nach Suizid
• Talstr. 29, Tel. 0761 3 33 88
akl-freiburg@ak-leben.de
• Mo, Di, Mi, Fr 10 – 13; Do 14 – 16 Uhr

Beratungsstelle Autismus Autista Freiburg GmbH
Beratung, Aufklärung und Orientierungshilfe sowie Vermittlung zu sozialrechtlichen Hilfen und ins autismspezifische Netzwerk in der Region
• Wiesentalstr. 25
Tel. 0761 40 11 65 58
Beratungsstelle@autista-freiburg-gmbh.de
• Termine nach Vereinbarung

Refugium – Psychosoziales Zentrum für Menschen mit Fluchterfahrung
Unterstützung für Menschen mit Fluchterfahrung in psychischen und sozialen Belastungssituationen.
• Immentalstr. 19
Tel. 0761 79 03 23 00
Di 13 – 16, Mi/Do 9 – 12 Uhr
refugium@caritas-freiburg.de
• Termine nach Vereinbarung

REHA-Verein e. V.
Beratung für psychisch erkrankte Menschen zu den Themen Wohnen, Beschäftigung und Arbeit
• Berliner Allee 11 a
Tel. 0761 3 86 51 28 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)
beratung@reha-verein.de
www.reha-verein.de

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) PRO RETINA Deutschland e. V.
Kostenloses Beratungsangebot, unterstützt und berät alle Menschen mit (drohender) seelischer Behinderung und deren Angehörigen zu Fragen der Rehabilitation, Teilhabe und Inklusion
• Wippertstr. 3, Tel. 0761 55 77 44 19
freiburg.eutb@pro-retina.de
www.pro-retina.de/eutb
• Mo – Fr 9 – 14 Uhr und nach Terminvereinbarung, Termine auch online möglich

MAKS/ANKER, AGJ Fachverband e. V.
Unterstützung und Information, Begleitung und Beratung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene psychisch- und/oder suchtkranker Eltern mit Gruppenangeboten, Freizeitaktivitäten, Einzel- und Familiengesprächen
• Kartäuserstr. 77, Tel. 0761 3 32 16
maks@agj-freiburg.de
www.maks-freiburg.de
• Onlineberatung auch anonym möglich; Gruppenangebot jeden zweiten Mittwoch von 18.30 – 20 Uhr; offene Sprechstunde Fr 14 – 16 Uhr

MANO Suizidprävention
Anonymes Online-Suizidpräventions-Beratungsangebot. Beratung erfolgt durch ausgebildete Ehrenamtliche
• www.mano-beratung.de

Sorgen-Tagebuch e. V.
Anonyme Begleitung bei psychischer Belastung und Notlagen in Form eines Online-Tagebuchs, das antwortet. Jede Altersgruppe willkommen.
• Tel. 07633 8 06 93 22
team@sorgen-tagebuch.de
www.sorgen-tagebuch.de oder
www.sorgen-tagebuch.org

Selbsthilfe und Interessenvertretung

Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen
Vertritt die Belange von behinderten Menschen in Freiburg und ist Ombudsstelle
• Amt für Soziales
Fehrenbachallee 12/C
Tel. 0761 201-3505
sarah.baumgart@freiburg.de
www.freiburg.de/behindertenbeauftragte
• Termine nach Vereinbarung

Selbsthilfegruppe Freiburg / Breisgau-Hochschwarzwald
Auf der Website des Selbsthilfebüros sind alle Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige aller Altersgruppen aufgeführt.
• Schwabentorring 2
Tel. 0761 2 16 87 35
selbsthilfe@paritaet-freiburg.de
www.selbsthilfegruppen-freiburg.de

Selbsthilfe mit Köpfchen e. V.
Selbsthilfegruppen, gemeinsame Freizeitangebote Interessenvertretung
• Postfach 19 04 40, post@smkev.de
Info-Tel. 0761 45 35 68 45 (Silvana)
www.smkev.de

ASK! e. V.
Initiative für Netzwerkgespräche nach dem Prinzip des offenen Dialogs für Menschen in seelischen Krisen und Entwicklung von außerstationärer Krisenbegleitung
• www.ask-freiburg.net
kontakt@ask-freiburg.net

Triologisches Forum Freiburg
• Schwarzwaldstr. 9; in den Räumen der Freiburger Hilfgemeinschaft
v.arfsten@fhgev.de
Michael.goetz-kluth@gmx.net
• Jeden letzten Montag im Monat: 18.30 – 20.30 Uhr

Freizeit- und Tagesgestaltung

Freiburger Hilfgemeinschaft e. V. Tagesstätte
Kontakt- und Anlaufstelle
Treffpunkt, Cafébetrieb, Mittagstisch, Internetnutzung, situative Beratung, Nutzung von Waschmaschine und Trockner, Duschmöglichkeiten, offene Gesprächsgruppe, Bewegungsangebote, offenes Kunstatelier, stundenweise Beschäftigungsmöglichkeit (Zuverdienstbereich) in den Bereichen Briefversandservice, Etikettier- und Verpackungsarbeiten, Kleinteilemontage, hauswirtschaftliche Tätigkeiten
• Schwarzwaldstr. 9
Tel. 0761 7 04 81-15
www.fhgev.de
• Mo – Fr 9 – 14 Uhr
Club
Der Club bietet Freizeitaktivitäten für alle Menschen Ü18: offene Treffen Freizeitangebote, musikalische, künstlerische sowie Gesundheits- und Bewegungsangebote, Wanderungen und Ausflüge, Veranstaltungen,
• Schwarzwaldstr. 9
Tel. 0761 7 04 81-13 / 19
info@fhgev.de, www.fhgev.de
• Mo – Fr 18 – 20, Mi 16 – 18, Do 15 – 18, Sa 15 – 17 Uhr

REHA-Verein Freiburg e. V.
Tagesstruktur und Tagesstätte (offenes Angebot), Zuverdienstmöglichkeit, Anlaufstelle, Frühstück / Mittagstisch
• Berta-Ottenstein-Str. 12
Tel. 0761 3 86 51 28
freiburg@reha-tageszentrum.de
• Berliner Allee 11a
Tel. 0761 3 86 52 81
berlinerallee-freiburg@reha-tageszentrum.de
• Öffnungszeiten: Mo – Fr 8 – 16 Uhr
REHA-Laden
Zuverdienstmöglichkeit im Bereich Lagerhaltung, Verwaltung und Verkauf
• Moltkestr. 5, Tel. 0761 3 65 46
Stuhlwerkstatt
Zuverdienstmöglichkeit
• Berliner Allee 11 a
Tel. 0761 3 86 52 80
Mo – Fr 10 – 16 Uhr

Schwere(s)Los! e. V. – Soziokulturelles Zentrum
Künstlerische Therapien und offene künstlerische Angebote für alle: Malerei, Skulptur, Tanz, Theater, Musik, Töpfern, und Café willKOMMEN!
• Kleinschholzweg 5
Tel. 0761 50 75 02
verein@schwere-s-los.de
www.schwere-s-los.de
• Mo – Mi / Fr 10 – 18, Do 14 – 18 Uhr

Benefit e. V.
Kostenfreie Sport- und Bewegungsangebote
• Büro: Rehlingstr. 9 (die Angebote finden an verschiedenen Orten in Freiburg statt), Tel. 01 52 24 09 35 10
info@benefit-bewegung.de
benefit-bewegung.de/aktivitaeten

TIME-AUT
Naturnahe und erlebnispädagogische Gruppen für junge Autist*innen.
• aktuelle Angebote: www.time-aut.de
• Anfragen: post@time-aut.de

Recovery College Südbaden (RCS)
Seelische Gesundheit fördern – Erfahrungswissen teilen. Bildungsstätte mit dem Thema „Genesung von seelischen Erschütterungen“. Die Weitergabe von Erfahrungswissen psychiatrierfahrener Menschen ist dabei zentral.
• Tel. 0761 36 89 45 45 (AB mit Rückruf)
kontakt@rc-suedbaden.org
www.rc-suedbaden.org

Psychiatrische Fachklinien, Behandlung und ambulante Diagnostik

Universitätsklinikum Freiburg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Stationäre und tagesklinische Behandlungen von affektiven Störungen, Schizophrenien, organischen Psychosen, Angst- und Zwangserkrankungen, Persönlichkeitsstörungen sowie Alkoholkrankungen (qualifizierte Entgiftung) und organische Hirnerkrankungen
• Hauptstr. 5, Tel. 0761 270-6 50 10
www.uniklinik-freiburg.de/psych
psych@uniklinik-freiburg.de

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)
Beratung, Behandlung, Prävention, Spezialsprechstunden
• Hauptstr. 5, Tel. 0761 270-6 55 00
psych@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de/psych
• Mo – Do 8 – 16.30 Uhr, Fr 8 – 15 Uhr

Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Stationäre und tagesklinische Behandlung von Menschen mit psychosomatischen Beschwerden bei Ess-, Persönlichkeits-, Angststörungen, arbeitsbedingte Belastungen, somatoforme Störungen, psychische und körperliche Belastungen. Ambulanz
• Hauptstr. 8, Tel. 0761 270-6 84 10
psm-ambulanzanmeldung@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de/psychosomatik
• Mo – Fr 9 – 12 Uhr

Zentrum für Psychiatrie Emmendingen
Psychiatrisches Fachkrankenhaus mit den Teilkliniken für Psychoseerkrankungen, affektive Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Suchterkrankungen, geronto- und neuropsychiatrische Krankheitsbilder, forensische Psychiatrie, Institutsambulanz, Heimbereich, suchtmedizinische Tagesklinik Freiburg
• Neubronnstr. 25, 79312 Emmendingen
Tel. 0 76 41 461-0
info@zfp-emmendingen.de
www.zfp-emmendingen.de

Psychiatrische Institutsambulanz Emmendingen (PIA)
Diagnostik und Therapie psychiatrischer Erkrankungen, ambulante umfassende psychiatrische Grundversorgung
• Neubronnstr. 25, 79312 Emmendingen
Tel. 07641 461-33 33
Institutsambulanz@zfp-emmendingen.de
www.zfp-emmendingen.de

Privatklinik Friedenweiler
Fachklinik für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik im Hochschwarzwald
• Kurhausweg 2, 79877 Friedenweiler
www.klinik-friedenweiler.de
• Akut-Telefon / Aufnahmeberatung: Tel. 0765 46 71 40 00 (8 – 18 Uhr)
Rezeption: 0765 19 35 00 (24h erreichbar)

Psychotherapeutische Ambulanz – Universität Freiburg
Psychotherapeutische Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in drei Ambulanzen am Institut für Psychologie. Weitere Infos auf der Website
• Eisenbahnstraße 58–62
verwaltung@pz.uni-freiburg.de
www.psychotherapiezentrum.uni-freiburg.de

Psychotherapeutische Ausbildungsambulanz des FAVT
Diagnostische Abklärung psychischer Beschwerden und die kognitiv-verhaltenstherapeutische Psychotherapie für Einzelpersonen. Das Angebot gilt nur für gesetzlich versicherte Personen.
• Rehlingstr. 17 (1. OG)
Tel. 0761 88 79 06 30 (Tel.-Sprechzeiten: Di 10 – 12 Uhr, Mi 12 – 14 Uhr
www.favt.de/ambulanz

IPPF – Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg e. V. – Institutsambulanz
Psychoanalytisch/psychotherapeutische Erstuntersuchung mit mehreren Terminen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Beratung über psychotherapeutischen Maßnahmen; Kriseninterventionen, Kurzzeit- und Langzeittherapien
• Kaiser-Joseph-Straße 239
Tel. 0761 3 69 33
info@ippf-freiburg.de
www.ippf-freiburg.de

Niedergelassene Psychiater*innen, Therapeuten und Fachärzt*innen
• www.kvbawue.de
www.arztstuche-bw.de
Terminservicestelle: 116 117
Medcall: 0711 78 75 39 66 (Mo – Do 8 – 16, Fr 8 – 12 Uhr)
Bezirksärztekammer Südbaden
• Sundgaullee 27, Tel. 0761 88 41 46

Wohnen

Wohn- und Alltagsbegleitung – Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS)

Für psychisch erkrankte Menschen; Leistungen zur sozialen Teilhabe in der Eingliederungshilfe nach SGB IX

Accepta Sozialdienst gGmbH

- Alte Bundesstraße 19
Tel. 0761 20 55 12 30
verwaltung@sozialdienst-freiburg.de
www.accepta.de/ambulanter-sozialpsychiatrischer-dienst

Carl-Theodor-Welcker-Stiftung e. V.

- Begleitetes Paar- und Einzelwohnen für Straftatlassene und Maßregelpatienten
- Starkenstr. 36, Tel. 0761 28 77 65
info@welcker-stiftung.de
www.carl-theodor-welcker-stiftung.de

Freiburger Hilfsgemeinschaft e. V.

Begleitetes Paar- und Einzelwohnen im eigenen Wohnraum oder in Wohngruppen

- Schwarzwaldstr. 9
www.fhgvev.de, info@fhgvev.de
Tel. 0761 7 04 81-14/-16/-21
(Mo – Fr 9 – 16 Uhr)

Liebneller Diakoniewerk e. V. – Team Freiburg

- Luisenstr. 8, Tel. 07051 8 08 89 23
info@lidiwe.de, www.lidiwe.de

Sputnik

Begleitung unter anderem auch von Menschen mit einer Suchterkrankung

- Tel. 0761 48 87 44 44
info@sputnik-freiburg.de
www.sputnik-freiburg.de

- Per Mail, telefonisch:
Mo – Fr 9 – 15 Uhr

FortSchrift – ambulante Begleitung, Betreuung und Beratung gGmbH

- Bettackerstr. 14
Tel. 0761 70 75 50 76
info@fortschritt-begleitung.de
www.fortschritt-begleitung.de

REHA-Verein e. V.

Unterstütztes Wohnen im eigenen Wohnraum oder in Wohngruppen

- Berliner Allee 11 a
Tel. 0761 3 86 51 28
- E-Mail und Internet siehe „Beratung“

VERSE

Unterstütztes Wohnen in Gastfamilien

- Hochburger Str. 54, 79312 Emmendingen, Tel. 07641 95 62 93
holtkamp@verse-bwf.de
www.verse-bwf.de

Vita Movere – Soziale Betreuungen

- Burkheimer Str. 13
Tel. 0761 4 53 48-24
info@vita-movere.de
www.vita-movere.de

Sozialpsychiatrischer Dienst

Unterstütztes Wohnen im eigenen Wohnraum und in Wohngemeinschaften

- Kontaktadressen siehe „Beratung“

Windhorse Freiburg e. V.

Unterstütztes Wohnen im eigenen Wohnraum oder Wohngruppen

- Klarastr. 81, Tel. 0761 36 88 97 13
info@windhorse-freiburg.de
www.windhorse-freiburg.de

Auguste Begleitung – Gesellschaft für soziale Dienste mbH

- Paul-Ehrlich-Str. 7
Tel. 0761 79 11 14 81
info@meine-auguste.de
www.meine-auguste.de

Reha-Südwest – Ambulante Dienste Südbaden gGmbH

- Kaiser-Joseph-Str. 205
Tel. 0761 15 64 81 80
ad.freiburg@reha-suedwest.de

Lebenshilfe Breisgau gGmbH

- Belchenstr. 2a, Tel. 0761 4 79 99 80
info@lebenshilfe-breisgau.de

Autista Freiburg GmbH

Spezifisches Angebot für Menschen mit Autismus

- Wiesentalstraße 25
Tel. 01 51 55 60 75 19
aws@autista-freiburg-gmbh.de

Wohnen in Einrichtungen (besondere Wohnform)**Carl-Theodor-Welcker-Stiftung e. V.**

Sozialtherapeutische Einrichtung zur Förderung der sozialen und beruflichen Rehabilitation für Menschen aus dem Maßregelvollzug oder Strafvollzug

- Starkenstr. 36, Tel. 0761 28 77 65
carl.theodor-welcker@gmx.de

Haus Vogelsang gGmbH

Wohnen im Haupthaus oder in Außenwohngruppen. Assistenz im Alltag in relevanten Bereichen des häuslichen Lebens, der Freizeit- und Tagesgestaltung sowie der persönlichen Gesundheit

- Im Vogelsang 1, Tel. 0761 2 94 35
verwaltung@haus-vogelsang.com
www.haus-vogelsang.com

**REHA-Verein Freiburg e. V.**

Intensiv betreutes Wohnen in Wohngruppen in der Altstadt, Oberau und Lehen

- Berliner Allee 11 a
Tel. 0761 3 86 51 28
beratung@reha-verein.de
www.reha-verein.de

Haus Landwasser (Eingliederungshilfe)

Rehabilitationseinrichtung für psychisch erkrankte junge erwachsene Menschen: Fähigkeiten für eine eigene Wohn- und Lebenssituation aufbauen, die Erkrankung bewältigen und den Herausforderungen im Erwachsenenalter gut begegnen können. Zugang zum Lebensbereich Arbeit finden mit dem Aufbau von erforderlichen Fähigkeiten für eine sinnhafte Tätigkeit.

- Wirthstr. 13, Tel. 0761 1 30 15 90
info@haus-landwasser.de
www.haus-landwasser.de

Accepta – Haus Sinnighofen

Unterstützung und pflegerische Versorgung chronisch psychisch erkrankter Bewohnerinnen mit und ohne Suchthintergrund mit dem Ziel zur selbstständigen Wohn- und Betreuungsform

- An der alten Weberei 9
79206 Breisach
Tel. 07667 96 68 16 03
legh@sinnighofen.de

Psychiatrische Pflegeheime**Median Haus St. Georg Bad Krozingen**

Stationäre Fachpflegeeinrichtung für Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen

- Hofstraße 14-16
79189 Bad Krozingen
Tel. 07633 90 88 44 00
kontakt.stgeorg.badkrozingen@median-kliniken.de

Accepta Haus Sinnighofen

Fachpflegeeinrichtung der stationären Langzeitpflege für psychisch erkrankte Menschen mit mindestens Pflegegrad 2

- An der alten Weberei 9
79206 Breisach
Tel. 07667 96 68 16 03
verwaltung@sinnighofen.de

Katharinenstift Freiburg – Deutscher Orden Ordenswerke

Wohngruppe für Menschen mit psychischen Erkrankungen mit mindestens Pflegegrad 2 für unter 70-Jährige

- Leopoldring 13, Tel. 0761 2 11 33
katharinenstift-freiburg@deutscher-orden.de
www.altenheim-freiburg.de

Arbeit und Rehabilitation**Werkstätten, Inklusionsbetriebe und Angebote zum Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse****Autista Freiburg GmbH – Tagesstrukturierende Angebote**

Tagesstruktur für Erwachsene, Fahrradwerkstatt ReCycles, Waldgruppe

- Wiesentalstr. 25
Tel. 0761 40 11 65 54
verwaltung@autista-freiburg-gmbh.de

REHA-Verein e. V.

REHA-Werkstatt
Berufsbildungs- und Arbeitsbereich: Industriemontagetätigkeiten, Lager, Kurierdienste, Grünanlagenpflege, Bürotätigkeiten etc.

- Berliner Allee 11 a
Tel. 0761 38 65-220
freiburg@reha-werkstatt.de

REHA-Förder- und Betreuungsgruppe

nach SGB IX zum Erwerb und Erhalt praktischer Fähigkeiten und Kenntnisse, Arbeitsförderung u. a. zu (Re-)Integration in das Arbeitsleben

- Berta-Ottenstein-Str. 12
Tel. 0761 28 64 61,
freiburg@reha-tageszentrum.de

Relan Metall

Betriebsstätte Zerspanungstechnik, Inklusionsbetrieb

- Berta-Ottenstein-Str. 12
Tel. 0761 20 89 79 62
zerspanung@relan.de, www.relan.de

Therapeutische Werkstatt – Haus Vogelsang gGmbH

Förder- und Betreuungsgruppe Medienwerkstatt nach SGB IX zum Erwerb und Erhalt praktischer Fähigkeiten und Kenntnisse

- Rennweg 12, Tel. 0761 2 36 98
(Mo – Fr 9 – 12 Uhr, 14 – 16.30 Uhr,
Di nachmittags geschlossen)
verwaltung@haus-vogelsang.com
www.haus-vogelsang.com

Freiburger Werkgemeinschaft

Caritasverband Freiburg-Stadt e. V. **Berufsbildungsbereich und Arbeitsplätze im Arbeitsbereich in Voll- und Teilzeit**

- Am Reichenbach 15 a
Tel. 0761 79 03 45 10
- Außenarbeitsgruppe Lioba – Gartenbau, Holz- und Textilbereich, Direktverkauf**
- Riedbergstr. 1
Tel. (0761) 20 85 37 46
- werkgemeinschaft-merzhausen@caritas-freiburg.de
www@caritas-freiburg.de

ECHINOS e. V.

Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen über Gartenarbeit im Gemüsebau.

- Friedrich-Husemann-Weg 11a
79256 Buchenbach
Tel. 07661 9 09 10 41
info@echinos.de, www.echinos.de

St. Georg Service GmbH (anerkannter Inklusionsbetrieb)

Moderner Wäschereibetrieb

- Herrnstr. 6, Tel. (0761) 45 53 64 03
info@st-georg-service.de
www.st-georg-service.de

Beratung und Begleitung**Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg (DRV) – Regionalzentrum Freiburg**

Beratung zu Leistungen der medizinischen Rehabilitation und Prävention und zur Teilhabe am Arbeitsleben

- Heinrich-von-Stephan-Str. 3
Tel. 0761 20 70 71 28
ansprechstelle.fr@drv-bw.de
deutsche-rentenversicherung-bw.de
- Mo – Mi 8 – 16, Do 8 – 18 Uhr,
Fr 8 – 12 Uhr

Agentur für Arbeit / Bereich Reha / SB

Unterstützung zur Integration in Ausbildung und Arbeit für Rehabilitant*innen und schwerbehinderte Menschen

- Lehener Str. 77, Tel. 0800 4 55 55 00
www.arbeitsagentur.de/
vor-ort/freiburg
freiburg@arbeitsagentur.de
- Mo – Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 14 Uhr

Jobcenter Freiburg

Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB II für Arbeitssuchende: finanzielle Hilfen und Unterstützung bei der Arbeits- und Ausbildungssuche, beschäftigungsorientiertes Fallmanagement

- Lehener Str. 77, Tel. 0761 2 71 07 21
(Mo – Fr 8 – 18 Uhr)
jobcenter-freiburg@jobcenter-ge.de
www.jobcenter-freiburg.de

Inklusions- und Integrationsfachdienst (IFD)

Beratung und berufliche Begleitung von Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgebern

- Holzmarkt 8, Tel. 0761 2 50 83 28 00
info@ifd.3in.de, www.ifd-bw.de

Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA)

Berät Arbeitgeber zu allen Fragen von Ausbildung, Neueinstellung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen

- Holzmarkt 8, Tel. 0711 2 50 83 28 60
eaa.freiburg@bw.3in.de
www.bih.de/integrationsaemter/
kontakt

Berufliche Rehabilitation**SRH – Berufliches Trainingszentrum Freiburg**

Berufliche Rehabilitation für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen mit dem Ziel des Wiedereinstiegs in den allgemeinen Arbeitsmarkt (berufliches Training, Berufsvorbereitung, Arbeitsprobung / Eignungsklämung)

- Sundgaullee 25
Tel. 0761 8 87 81 90
info.btz.freiburg@srh.de
www.srh-btz-rn.de

SALO GmbH

Berufliche Rehabilitation, betriebliche Wiedereingliederung im allgemeinen Arbeitsmarkt für Menschen mit psychischen, neurologischen oder körperlichen Beeinträchtigungen

- Lörracher Str. 16, Tel. 0761 45 39 2-0
salofreiburg@salo-ag.de
www.salo-ag.de/standorte/salo-freiburg

- Mo – Fr 8 – 17 Uhr

Zentrum Beruf und Gesundheit

Berufliche Rehabilitation zum Wiedereinstieg in den allgemeinen Arbeitsmarkt für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

- Bismarckallee 7g
Tel. 0761 21 77 12 6-0
info@beruf-gesund.de
www.beruf-gesund.de

Haus Landwasser – (RPK) Medizinische-Berufliche Rehabilitation

Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation für Menschen, die nach klinischer Behandlung eine Phase der gesundheitlichen Stabilisierung benötigen.

- Wirthstr. 13, Tel. 0761 1 30 15 90
info@haus-landwasser.de
www.haus-landwasser.de

Rechtliche Betreuung**SKM – Betreuungsverein Freiburg**

Rechtliche Betreuungen, Beratung und Begleitung von ehrenamtlich Betreuenden, Information zu Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen

- Wilhelmstr. 13, Tel. 0761 27 22 20
post@skm-freiburg.de
freiburg.skmdivfreiburg.de
- Mo – Fr 9 – 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Betreuungsverein der Diakonie

- Dreisamstr. 3-5
Tel. 0761 2 05 74 12 71
www.diakonie-freiburg.de
oelzem.ay@diakonie.ekiba.de
edgar.schell@diakonie.ekiba.de
- Telefonsprechzeit: Mo – Fr 9 – 10 Uhr oder nach Terminvereinbarung

Betreuungsbehörde – Stadt Freiburg, Amt für Soziales

Information zu rechtlichen Betreuungen, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht

- Fehrenbachallee 12/C
Tel. 0761 201-3740
betreuungsbehoerde@freiburg.de
www.freiburg.de/betreuungsbehoerde

Soziotherapie

Soziotherapie nach § 37a SGB V (gesetzliche Krankenversicherung) für schwer psychisch erkrankte Menschen

Sozialpsychiatrischer Dienst Freiburg

- siehe „Beratung“

Praxis für Soziotherapie – Beatrice Bertsche und Barbara Kläsele

- Wasenweilerstr. 3, 79241 Ihringen
Tel. 07668 90 25 44
info@barbara-klaesle.de
www.barbara-klaesle.de

Psychiatriekoordination**Stadt Freiburg im Breisgau**

Amt für Soziales
• Rathaus im Stühlinger Bestandsgebäude („C“) Fehrenbachallee 12 79106 Freiburg
• Tel. 0761 201-3588
psychiatriekoordination@freiburg.de
www.freiburg.de/psyche

Impressum

STADT FREIBURG IM BREISGAU

Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz 4, 79098 Freiburg

AMTSBLATT

Redaktion: Amtsblatt
Tel. 201-1341, -1342
amtsblatt@freiburg.de
www.freiburg.de/amtsblatt

Stand: Juni 2026



Kindermusikfestival Klong ab 29. Juni

Festivalfinale am Sonntag, 5. Juli, im Theater

Egal ob Geige, Cembalo oder Klavier: Für 500 Freiburger Kinder steht eine Woche lang nur Musik auf dem Stundenplan. Das Musikfestival Klong macht's möglich. Von Montag, 29. Juni, bis Sonntag, 5. Juli, begeben sich Schüler*innen gemeinsam mit professionellen Musiker*innen auf eine musikalische Entdeckungsreise – mit ganz viel Neugier, Kreativität und Klang.

Viele Schulen im Stadtgebiet werden zu Klong-Musiklaboren. Statt im Klassenzimmer die Schulbank zu drücken, tauchen die Kinder in ihre Musikprojekte ein. Ob mit der eigenen Stimme, an Instrumenten, mit Umgebungsgeräuschen oder sogar bei professionellen Hörspielaufnahmen – die Schüler*innen erforschen und produzieren Klänge in all ihren Facetten.

Zusätzlich begeben sie sich auf Klong-Exkursionen: zum Beispiel zu Workshops am Institut für Musik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, ins SWR-Experimentalstudio oder in Freiburger Instrumentalwerkstätten. Mit dem Ver-

ein Mehrklang bauen Kinder auf dem Abenteuerspielplatz Weingarten eine Woche lang gemeinsam ein Riesenxylofon aus Baumstämmen, das auch nach dem Kindermusikfestival dort stehen bleibt und bespielt werden kann.

Den Abschluss der Festivalwoche bildet das große Kindermusikfest im Theater Freiburg am Sonntag, 5. Juli. Zur Eröffnung um 12.30 Uhr findet das



Klong-Labor „Recycle“ statt: Gemeinsam mit dem SWR-Experimentalstudio und dem Orchester der Musikschule machen Kinder Musik mit wiederaufbereitetem Müll.

Auf der Bühne des Großen und des Kleinen Hauses stellen die Schüler*innen ihre Ergebnisse aus den Laboren vor. Außerdem gibt es zahlreiche Mitmachangebote und Konzerte für Familien mit Kindern – dabei wird zugehört, gebastelt und gesungen. Diese und alle anderen Festivalangebote sind kostenlos.

www.freiburg.de/klong
„Klong“ ist eine Veranstaltung des Kulturamts in Zusammenarbeit mit dem Theater Freiburg und dem Verein Mehrklang.

Schwitzen und Spaß haben im Seeparkstadion: Am Freitag, 3. Juli, kommt die Sportabzeichen-Tour nach Freiburg. Dabei kann nicht nur das Abzeichen ergattert werden, sondern es gibt auch ein Rahmenprogramm für Jung und Alt. Das Event wird organisiert vom Deutschen Olympischen Sportbund, dem Badischen Sportbund und der Stadt Freiburg.

Fleißig früh geht es um 8.30 Uhr los. Bis 12.30 Uhr können Schulklassen die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports in Bronze, Silber und Gold ablegen. Nach einer Pause geht es um 13 Uhr weiter: Dann sind Firmen, Vereine, Familien und alle Interessierten dazu aufgefordert, ihre Fitness zu demonstrieren. Ab 14 Uhr gibt es außerdem die Möglichkeit, den für das Sportabzeichen notwendigen Nachweis der Schwimmfähigkeit zu erbringen.

Auch die ganz Kleinen können den Tag über aktiv werden: Beim Mini-Sportabzeichen gibt es Übungen für Kinder von drei bis sechs Jahren. Dabei steht aber nicht der Wettbewerb im Vordergrund, sondern Bewegung und vor allem Inklusion: Die Übungen haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade, und es gibt Variationen für Kinder mit Rollstuhl.

Programm für alle

Wer nicht nur das Sportabzeichen ablegen, sondern sich noch mehr bewegen möchte,

Höher, schneller, weiter

Sportabzeichen-Tour am 3. Juli – alle können mitmachen



(Fast) völlig losgelöst: Kinder springen gemeinsam in die Luft, die Arme gehen nach oben. Dieses Jahr motivieren Elisabeth Seitz (links) und Léon Schäfer die Kids. (Fotos: C. Kazma)

hat im Seeparkstadion einige Möglichkeiten. Es gibt Reaktions- und Wurfwand, Hüpfburg, Bungee-Run, Skilanglauf, Blinden-Biathlon und Baskin – eine inklusive Basketballvariante. Neben weiteren Angeboten von lokalen Vereinen kann man sich auch an einer Wasserbar erfrischen. Durch den Tag führt Moderator Andree Pfitzner, unterstützt wird er von SC-Stadionsprecherin Julica Goldschmidt und Uwe Stasch, Gemeinderat und USC-Eisvögel-Freiburg-Vorsitzender.

Die Sportbotschafter*innen Elisabeth Seitz und Léon Schäfer coachen und motivieren vor allem die Kinder, die das Sportabzeichen ablegen wollen. Seitz ist Rekordmeisterin im deutschen Kunstturnen und Europameisterin, Schäfer ist Doppelweltmeister bei den Para-Leichtathletik-Weltmeisterschaften. Um 11.30 Uhr gibt es Autogramme mit den Athlet*innen.

Die beiden werden beim Coaching außerdem von Rollstuhl-Fechterin Esther Weber unterstützt. Weber holte 1992

die Goldmedaille bei den Paralympics im Degen-Einzel.

Tour durch Deutschland

Jedes Jahr besucht die Sportabzeichen-Tour mehrere Städte, um dort ein Bewegungsfest auszurichten. Freiburg ist eine von fünf Städten, die 2026 eine Zusage bekommen haben. Wer am 3. Juli dabei sein möchte, kann einfach vorbeikommen. Mitbringen sollte man Sport- und Badekleidung, eine Trinkflasche und Lust am Sport.

freiburg.de/sportabzeichen



Neue Grünoase in Ebnet

Im kühlen Schatten einer Eiche – an heißen Sommertagen gibt es kaum einen besseren Ort. Die Eiche war schon da, aber aus dem Elisabeth-von-zur-Mühlen-Platz, auf dem sie steht, ist jetzt eine Grünoase geworden: mit Tisch, Bänken, Liegepodesten, die zum Verweilen einladen, sowie mit einem Balancier- und Sitzelement im Übergang zur benachbarten Kita. Neu sind auch die Wildblumenwiese, Blühsträucher und ein Staudenbeet, die Lebensraum für Insekten bieten, und ein weiteres Schwätzbänke für Ebnet, auf dem Menschen unkompliziert miteinander ins Gespräch kommen können. Die Umgestaltung hat rund 60.000 Euro gekostet und hat vor allem ein Ziel: dass der schöne Platz um die Eiche herum zum Treffpunkt für Jung und Alt wird. Sie ist Teil des Grünoasen-Konzepts, mit dem die Stadt kleine Aufenthaltsorte für heiße Tage schafft.

Kolloquium zu Joseph Schlippe

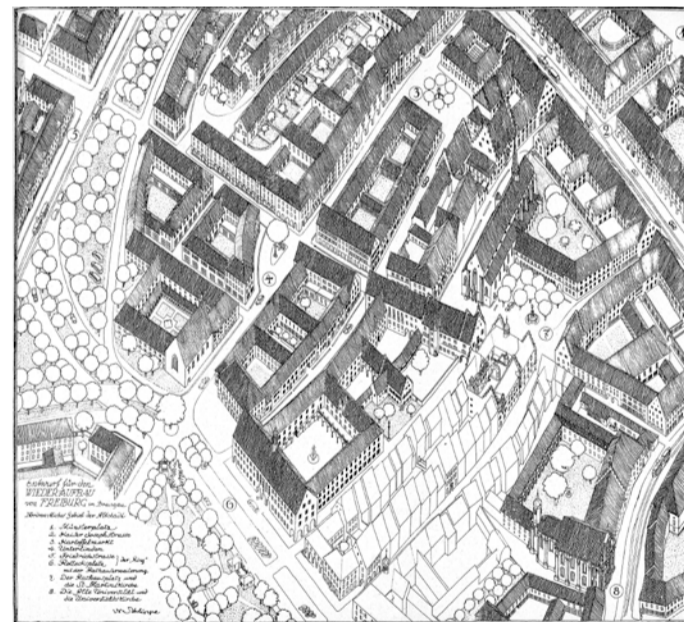
Veranstaltung im Stadtarchiv zum Freiburger Stadtbild im 20. Jahrhundert

Niemand hat das Freiburger Stadtbild im 20. Jahrhundert so geprägt wie Joseph Schlippe. 25 Jahre war er für das Bauwesen in der Stadt verantwortlich, die auch die entscheidenden Jahre des Wiederaufbaus umfassten. Ein Kolloquium im Stadtarchiv beleuchtet am 10. Juli die Rahmenbedingungen, unter denen er tätig war.

Joseph Schlippe war von 1925 an Leiter des städtischen Hochbauamts und später Oberbaudirektor der Stadt Freiburg. In dieser Funktion nahm er über viele Jahre entscheidenden Einfluss auf das heutige Aussehen der Freiburger Innenstadt vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. So gehen zum Beispiel die Arkaden in der Kaiser-Joseph-Straße auf ihn zurück.

Während der NS-Zeit setzte Schlippe bereitwillig städtebauliche Vorstellungen des Regimes um. Im Zweiten Weltkrieg war er zudem für Denkmäler und Kunst im Elsass zuständig. Direkt nach dem Krieg machte die französische Besatzungsmacht Schlippe zum Leiter des Freiburger Wiederaufbaubüros.

Sein Konzept war geprägt von der Heimatschutzarchitektur, ein Architekturstil, der sich klar gegenüber dem Historismus und dem Jugendstil abgrenzte und seine Blütezeit in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte. Zugleich stand Schlippe modernen architektonischen Strömungen wie dem Bauhaus oder der Neuen Sachlichkeit kritisch gegenüber.



Wiederaufbau mit Plan: Diesen Vorschlag für das Quartier Unterlinden (Ziffer 4) veröffentlichte Joseph Schlippe im ersten „Freiburg Almanach“ 1950.

Das Kolloquium nimmt Schlippe und sein Wirken zum Ausgangspunkt, um die Entwicklung des Freiburger Stadtbilds im 19. und 20. Jahrhundert zu beleuchten. Den Auftakt macht der Geograf Jörg Stadelbauer mit einem Überblick über die städtebauliche Entwicklung Freiburgs. Anschließend beschäftigen sich der Historiker Ralf Müller und Wulf Rüska, früherer Redakteur der Badischen Zeitung, mit Person und Werk Joseph Schlippes. Beide sind ausgewiesene Kenner der Materie und haben sich in zahlreichen Veröffentlichungen mit dessen Rolle in der Freiburger Stadtgeschichte auseinandergesetzt.

An die Vorträge schließt sich ein Podiumsgespräch an. Danach besteht für die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich an einer öffentlichen Diskussion zu beteiligen. Veranstalter*innen sind das Alemannische Institut, der Breisgau-Geschichtsverein Schau-ins-Land, der Landesverein Badische Heimat und das Stadtarchiv Freiburg.

Die Veranstaltung findet am Freitag, 10. Juli, von 14 bis 18 Uhr im Veranstaltungssaal des Stadtarchivs am Messplatz statt. Die Teilnahme kostet 10 Euro. Um Anmeldung bis Mittwoch, 8. Juli, wird gebeten.

Anmeldung: eveeno.com/schlippe-kolloquium

Kurz gemeldet

Projektförderung für Freiburger Chöre

Auch 2027 unterstützt das Kulturamt wieder Freiburger Chöre – mit insgesamt 43.000 Euro für besonders gute Projekte. Wer mitmachen will, muss sich bis Mittwoch, 15. Juli, bewerben. Entscheidend für die Vergabe sind die Förderkriterien, die der Gemeinderat beschlossen hat: Der Chor muss seinen zentralen Wirkungsort in Freiburg haben, seit mindestens drei Jahren regelmäßig unter professioneller Leitung proben und einen Finanzplan einreichen. Auch Chöre, die schon eine vierjährige Basisförderung vom Kulturamt bekommen, können einen Antrag stellen. Nicht antragsberechtigt sind hingegen Chöre, die nach den Richtlinien für Musik- und Gesangsvereine gefördert werden. Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige Fachjury unter Vorsitz des Kulturamts.

Formulare, Hinweise zur Antragstellung sowie die Richtlinien zur Chorförderung unter **www.freiburg.de/kulturamt**. Ansprechpartnerin für Fragen ist Sonja Kiefer-Blickensdorfer: sonja.kiefer-blickensdorfer@freiburg.de oder Tel. 0761 201-2111

Quartiersflohmarkt im Stühlinger

Die Quartiersarbeit im Stühlinger und im Metzgergrün laden am Samstag, 4. Juli, von 10 bis 15 Uhr zu einem Straßenflohmarkt im Stühlinger ein. Die Stände befinden sich in der unteren Ferdinand-Weiß-Straße (ab Hausnummer 117), in der Häberlestraße und in der Bissierstraße (Richtung Eschholzpark).

Einblicke in das Storchleben

Es ist Nachwuchszeit auf dem Mundenhof: Nicht nur die Erdmännchen, Bisons und Kamele haben Junge bekommen, auch die Störche waren fleißig. Mit 41 Nestern – auf Dächern, Bäumen und sogar auf dem Rosenpavillon – und 69 Küken sind es so viele wie noch nie. Wer gerne mehr über sie wissen möchte: Am Dienstag, 30. Juni, gibt der Naturschutzbund (NABU) ab 19 Uhr Einblicke in ihr Leben auf dem Hof. Um die Störche dort kümmert sich der Freiburger Verein Weißstorch Breisgau. Die Ehrenamtlichen haben alle Nester im Blick, bereiten die kleinen Störche, um ihre Routen zu verfolgen, und stehen dem Mundenhof-Team beratend zur Seite. Mit einer eigenen Auffangstation kümmern sie sich außerdem um verletzte, kranke und zurückgelassene Tiere.

➊ Für die Exkursion ist keine Anmeldung erforderlich, Treffpunkt ist um 19 Uhr beim Aquarium. Die Teilnehmer*innen werden gebeten, ein eigenes Fernglas mitzubringen. Weitere Informationen unter www.weisstorch-breisgau.de



Amtsblatt-Leser*innen auf historischer Fahrt

Zum 125-jährigen Bestehen der Freiburger Straßenbahn konnten Amtsblatt-Leser*innen kürzlich eine ganz besondere Tour gewinnen: eine Rundfahrt in einer historischen Straßenbahn, garniert mit dem profunden Wissen des früheren VAG-Pressesprechers Andreas Hildebrandt. 250 Leser*innen hatten sich für den Schnelldurchlauf durch die Stadt- und Straßenbahngeschichte beworben, nur 25 wurden von Fortunas Glückspfeil getroffen und konnten die Fahrt mitmachen. Für viele war es ein ganz besonderes Erlebnis, so wie für Robert W., der unmittelbar nach der Fahrt eine E-Mail schickte: „Dieser Preis ist mein allererster Gewinn bei einem Preisausschreiben – dies vor dem Hintergrund, dass ich längst im achten Lebensjahrzehnt angekommen bin. Nochmals also: GROSSES DANKE.“ Von ganzem Herzen: Gern geschehen! (Foto: E. Heusel)

Seniorenbüro warnt vor Betrug

Betrüger geben sich als Mitarbeitende von Pflegestützpunkten aus

Das Amt für Soziales und das städtische Seniorenbüro warnen vor einer alten Betrugsmasche, die aktuell in Baden-Württemberg besonders häufig eingesetzt wird: In Telefonanrufen geben sich Betrüger*innen als Mitarbeitende der Pflegestützpunkte aus, wollen so an persönliche Daten gelangen und zu kostenpflichtigen Leistungen überreden.

Die Anrufer wirken oft professionell und vertrauenswürdig. Sie geben vor, im Rahmen der Pflegeberatung tätig zu sein, und bieten vermeintliche Unterstützung bei Anträgen oder Leistungsprüfungen an.

Dabei bauen sie gezielt Druck auf und drängen auf schnelle Entscheidungen. Teils wird versucht, kurzfristig Hausbesuche zu vereinbaren – offenbar mit dem Ziel, direkten Zugang zur Wohnung zu erhalten.

Das Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt weist darauf hin, dass seine Mitarbeitenden nie unangekündigt anrufen, um persönliche Daten abzufragen oder Verträge abzuschließen. Es berät Bürger*innen kostenfrei und wird ausschließlich auf Initiative der Ratsuchenden tätig – ohne Druck, ohne versteckte Kosten, immer transparent und unter Wahrung des Datenschutzes. Ein Hausbesuch wird nur in Einzelfällen angeboten – nur auf ausdrücklichen Wunsch und nach vor-

heriger Terminvereinbarung. Mitarbeiter*innen der Pflegestützpunkte fordern niemals dazu auf, kostenpflichtige Verträge mit ihnen abzuschließen. Auch andere Beratungsstellen, etwa von Wohlfahrtsverbänden und von Pflegediensten, rufen nicht aus Eigeninitiative an und machen keine unangekündigten Hausbesuche.

Schutz vor Betrug

1. Machen Sie am Telefon gegenüber Anrufern, die Sie nicht kennen, keine Angaben zu persönlichen oder finanziellen Verhältnissen. Nennen Sie keine Namen von Angehörigen.

2. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Beenden Sie das Gespräch, wenn Ihnen etwas ungewöhnlich erscheint.

3. Lehnen Sie Hausbesuche strikt ab. Geben Sie Ihre Anschrift nicht weiter, sofern Sie nicht selbst das Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt oder eine vergleichbare Beratungsstelle anrufen und dabei um einen Hausbesuch gebeten haben.

4. Nehmen Sie im Zweifel selbst Kontakt zum Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt auf: seniorenbuero@freiburg.de, Tel. 0761 201-3032.

5. Weisen Sie insbesondere ältere oder pflegebedürftige Angehörige oder Nachbar*innen auf diese Betrugsmasche hin.

6. Sollten Sie einen derartigen Anruf erhalten oder bereits betroffen sein, wenden Sie sich bitte an die Polizei und informieren Sie Ihren zuständigen Pflegestützpunkt. ☒

Kurz gemeldet

Umleitung der Buslinie 27

Wegen Bauarbeiten ist die Linienführung der Buslinie 27 seit Kurzem für rund zwölf Wochen geändert. Die Haltestellen „Stadtgarten“ und „Hochmeisterstraße“ entfallen. Busse ab Europaplatz halten an einer Ersatzhaltestelle in der Karlstraße gegenüber

der Karlschule, Busse aus Herdern an einer Ersatzhaltestelle an der Ecke Starkestraße/Mozartstraße sowie an einem Ersatzhalt im Leopoldring auf Höhe der Schlossbergbahn.

Beruf und Familie besser vereinbaren

Elternschaft und Arbeitsleben gleichzeitig zu meistern, ist eine Herausforderung. Die Ansprüche im Job sind hoch, die Bedürfnisse der Familie auch – und die eigenen kommen dabei schnell zu kurz. Wie sich das besser unter einen Hut bringen lässt, zeigt ein Online-Seminar der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg am Mittwoch, 15. Juli, 18.30 bis 20.30 Uhr. Darin lernen die Teilnehmerinnen, wie Stress entsteht, und entwickeln Ideen für mehr Vereinbarkeit.

➊ Anmeldung unter www.frauundberuf-bw.de/freiburg (Veranstaltungen)

KI im Berufsalltag – Tools für Frauen

Frauen und Künstliche Intelligenz (KI) im Beruf sind Thema der Online-Veranstaltung „KI im Berufsalltag – praktische Tools für Frauen im Job“ am Dienstag, 14. Juli, von 17 bis 18.40 Uhr. In 100 Minuten

geht es um Beispiele und Anregungen zu Kommunikation, Organisation, Datenanalyse und Selbstständigkeit sowie um kostenfreie Weiterbildungsangebote. Veranstalterinnen sind die Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg und die KI-Allianz Baden-Württemberg.

➊ Die Veranstaltung ist kostenfrei, Anmeldung: www.eveeno.com/einhundert-minuten-it-2026. Infos: www.frauundberuf-bw.de/freiburg

Infoabend zu Pflegekindern

Familien, Paare oder Einzelpersonen, die sich überlegen, Kinder oder Jugendliche in ihrem Zuhause aufzunehmen, können sich am Mittwoch, 1. Juli, von 18 bis 20 Uhr informieren. Der Infoabend im Amt für Kinder, Jugend und Familie, Europaplatz 1, dreht sich um Vollzeit- und Bereitschaftspflege sowie um Adoption. Außerdem geht es um rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen, das Bewerbungsverfahren, die Vermittlungspraxis und um die Begleitung von Pflegefamilien sowie den Umgang mit der Herkunftsfamilie.

➊ Anmeldung per Mail an pfegekinderdienst@freiburg.de oder unter Tel. 0761 201-8687. Infos: www.freiburg.de/pfegefamilie

Zukunftssicher heizen in der WEG

Viele Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) möchten ihr Gebäude fit für die Zukunft machen: energieeffizient, klimafreundlich, finanziell nachhaltig. Doch welche Technik passt? Was ändert sich gesetzlich, und welche Fördermöglichkeiten gibt es? Antworten darauf gibt die Online-Veranstaltung „Zukunftssicher Heizen: Aktuelles zum Gebäudemodernisierungsgesetz und Praxisbeispiele Wärmepumpe in Mehrparteienhäusern“ von Stadt und Energieagentur Regio Freiburg am Dienstag, 14. Juli, 16 bis 17.15 Uhr

➊ Anmeldung unter www.freiburg.de/weg

Begleitung von Sanierungsvorhaben

Um Eigentümergemeinschaften und Hausverwaltungen zu unterstützen, bieten Stadt und Energieagentur Regio Freiburg kostenfreie Beratung und Begleitung bei Sanierungsvorhaben an. Diese richtet sich eng am bestehenden Bedarf aus und kann technische, finanzielle und organisatorische Fragen klären.

➊ Anmeldung unter Tel. 0761 21 43 00-00 oder unter www.freiburg.de/weg

Impressum

STADT FREIBURG IM BREISGAU
Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz 4, 79098 Freiburg

Verantwortlich für den Inhalt:
Martina Schickel
Redaktion: Eberhard Heusel,
Stella Schewe, Artur Stolinsky
Tel. 0761 201-1341, -1342
E-Mail: amtsblatt@freiburg.de

Fotos: Patrick Seeger
Auflage: 111.000
Erscheinungsweise, Verteilung:
alle 14 Tage samstags an alle Haushalte als Beilage der Wochenzeitung „Der Sonntag“

Reklamationen und Newsletter:
www.freiburg.de/amtsblatt

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Das E-Paper und ein barrierefreies PDF sind unter www.freiburg.de/amtsblatt im Internet abrufbar.

Verlag:
Badischer Verlag GmbH & Co. KG,
Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg,
i. A. der Freiburger Stadtkurier
Verlagsgesellschaft mbH

Herstellung: Freiburger Druck
GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Stellenanzeigen

WIR STADT FREIBURG IM BREISGAU
♥FR DIE ARBEITGEBERIN



GARTEN- UND TIEFBAUAMT

SACHBEARBEITER*IN

GROSSVERANSTALTUNGEN

Entgeltgruppe 10 TVöD | Bewerbungsfrist 05.07.2026

AMT FÜR ÖFFENTLICHE ORDNUNG

SACHBEARBEITER*IN

IM BEREICH FAHRERLAUBNISSE

Entgeltgruppe 8 TVöD | Bewerbungsfrist 05.07.2026

DEZERNAT II

SEKRETÄR*IN

IM BÜRO DER BÜRGERMEISTERIN BUCHHEIT

Entgeltgruppe 8 TVöD | Bewerbungsfrist 05.07.2026

AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

TEAMLEITUNG

SCHULKINDBETREUUNG AN DER REINHOLD-SCHNEIDER-SCHULE

Entgeltgruppe S16 TVöD | Bewerbungsfrist 05.07.2026

AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

SCHULVERWALTUNGSKRAFT

FÜR DIE SCHULE GÜNTERSTAL

Bis Entgeltgruppe 7 TVöD | Bewerbungsfrist 05.07.2026

VERGABEMANAGEMENT

SACHBEARBEITER*

VERGABE

A11 LBesO bzw. bis EG 10 TVöD | Bewerbungsfrist 05.07.2026

AMT FÜR SOZIALES

SACHBEARBEITER*IN

RECHNUNGSWESEN UND FALLABWICKLUNG IN DER HILFE ZUR PFLEGE

A 8 LBesO bzw. bis EG 8 TVöD | Bewerbungsfrist 05.07.2026

STABSTELLE ARBEITSSCHUTZ

SACHBEARBEITER*IN

ARBEITSSCHUTZ

Entgeltgruppe 9a TVöD | Bewerbungsfrist 12.07.2026

MUSEEN FREIBURG

MUSEUMSTECHNIKER*IN

SCHWERPUNKT MEDIENTECHNIK UND ELEKTRO IM MUSEUM NATUR UND MENSCH

Bis Entgeltgruppe 9b TVöD | Bewerbungsfrist 12.07.2026

AMT FÜR STÄDTISCHE KINDERTAGESEINRICHTUNG

STV. LEITUNG

KITA AM SEEPARK

Entgeltgruppe S13 TVöD | Bewerbungsfrist 12.07.2026

AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT IN DER SCHULKINDBETREUUNG

Bis Entgeltgruppe S 8a TVöD

IMMOBILIENMANAGEMENT FREIBURG

REINIGUNGSKRAFT IN TEILZEIT (40-50%) FÜR STÄDTISCHE DIENSTSTELLEN UND SCHULEN

Entgeltgruppe 1 TVöD



JETZT BEWERBEN
wirliebenfreiburg.de



Wir lieben Freiburg. Wir leben Vielfalt. Auch als Arbeitgeberin. Deshalb freuen wir uns auf Bewerbungen aller, die für ihr Thema brennen und unsere Stadt weiterbringen wollen. Alle Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Geschlecht, geschlechtlicher Identität, Behinderung, Alter, Hautfarbe, Religion oder sexueller Orientierung sind bei uns willkommen.